

Freier Verkehr

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Mittlerer Besatz“, dem „Unterhaltungsblat“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht-, Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Junk und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftstoff“, „Fürs junge Volk“.

Verleger: Für den schlesischen Mittelkreis 10. Aufl. in Berlin 1911. 40. Aufl. Familien- und Reise-Anzeigen bei dem Verlag für Anzeigen und Buchverlagen 20. Aufl. Familien-Anzeigen gratis. — Abdruck nach Vereinbarung. — Inhalt der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.
Hauptverlag: A. Müller, Berlin 3, Haupt-Postamt 213, Postfach 1007.
Zweiglied: Odena: Industriest. 1.
Verlag: Karl Meißner 3038, Postfach 289 30.

Nr. 178

Sonnabend, den 1. August 1931

58. Jahrgang

Gestaffelter Abbau der Bankfeiertage

Freier Zahlungsverkehr ab Mittwoch

Unbeschränkter Ueberweisungsverkehr und freie Barauszahlung aus Bankguthaben von Mitte nächster Woche ab. — Für Sparkassen weitere Beschränkung

Zwangsbewirtschaftung der Devisen?

Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung.

Berlin, 1. Aug. (Eig. Meldung.) Über die von der Reichsregierung im Zusammenhang mit der Disinflation und der Zahlungsvereinfachung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die bereits getreten in einer Ministerbesprechung behandelt wurden, erfahren wir aus Berliner politischen Kreisen, daß u. a. ein Ausmaß der Zahlungsvereinfachung einhergehend mit einer Zwangsbewirtschaftung der Devisen gebildet wird, für die ein Reichskommissar bestellt werden soll. Man erwartet, daß noch im Laufe des heutigen Tages eine entsprechende Verordnung von der Reichsregierung erlassen werden wird.

Reichsbankdiskont 15 Prozent

Heute Beratung des großen Wirtschaftsplanes

Als Beschluß der vierständigen Kabinettsitzung des gestrigen Nachmittags wird von der Reichsregierung folgende Maßnahmen beschlossen: Entsprechend der Ankündigung der Reichsregierung wird in der kommenden Woche die Aufnahme der Zahlungsvorteile erfolgen. Es wird am Montag der unbeschränkte Ueberweisungsverkehr innerhalb der zum Ueberweisungsverkehr gehörigen Institute, am Dienstag der unbeschränkte Ueberweisungsverkehr innerhalb der zum Ueberweisungsverkehr unter Ausschluß der Ueberweisungen auf Post- und Reichsbankkonten, im übrigen ganz allgemein aufgenommen werden. Vom Mittwoch ab werden auch die Ueberweisungen auf Post- und Reichsbankkonten und die Barauszahlungen aus Konten und Giroguthaben unbeschränkt zulässig sein, während Ueberhebungen von Sparkassen bei Banken, Sparkassen und Genossenschaften zunächst noch gewissen Beschränkungen unterworfen bleiben. Die Verordnung, die die ganze Angelegenheit regelt, wird im Laufe des Sonnabends erlassen werden.

Die Wendung

Berlin, 1. August 1931.
In größter Stunde, als die radikale Beschränkung des Zahlungsverkehrs sich bereits unteilhaft auszuwirken begann, hat die Reichsbank, auf den Druck der Wirtschaftskreise und der Presse hin, sich entschlossen, die entscheidende Wendung in ihrer Geldpolitik zu tun. Schon treten in den Aben und Gehaltszahlungen bedeutende Erleichterungen ein, die die Gehaltskassen bereits zumeist das Minimum einer Woche halten abgeben müßten, ohne dafür nennenswerte Vorauszahlungen ein Äquivalent zur Aufweitung der Geldbreite zu erhalten. Durch die allgemeine Zahlungslockerung sind weiter die Steuererträge der Ekte in den Köfen der Kommunen hier und da einige Erträge, wie z. B. Gemüß, sich bereits gewonnen gesehen haben, die für andere Zwecke noch bereitstehenden Mittel, in erster Linie für den Wohnungsbau bestimmte Hausinspektoren zur Auszahlung der Wohlfahrtsverbandsunterstützungen heranzuziehen.

Schnelle Ablieferung der Staatssteuern gefordert

Eine energische Veranordnung des Reichswirtschaftsministers.

Der preussische Finanzminister Dr. Siefert hat heute einen Rundbrief herausgegeben, in dem er die energische Veranordnung der Staatssteuern durch die Gemeinden fordert. In dem Brief heißt es u. a.:
„Die Entlastung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Reich während der letzten Wochen hat auch die Finanzlage des preussischen Staates in Mitleidenhaft gezogen. Zur Überwindung der Schwierigkeiten und zur Aufrechterhaltung des geordneten Ganges der Verwaltung ist der vollständige Eingang der Steuern unerlässlich. Die Regierungen, Präsidenten und Landräte persönlich trifft die volle Verantwortung für die Durchführung dieses Befehls. Bei offensichtlichem Versäumnis einer Gemeinde besteht zu prüfen, die zuständigen Gemeindebeamten zur Rede zu stellen.“
In dem Durchführungsbescheidungen der Verordnung heißt es u. a.: „Die Gemeindeverwaltungen haben die Steuern am Freitag oder Samstag der Woche abzuliefern. Somit jedoch die Einkünfte seit der letzten Ablieferung den Betrag von 2000 RM übersteigen, hat die Ablieferung sofort nach dem Tage zu erfolgen, an dem der Betrag von 2000 RM erreicht ist. Zur Sicherung der pünktlichen Ablieferung der Steuern werden die Regierungen ermächtigt, für die Gemeinden, die sich bei der Ablieferung launig erweisen, die zuständigen Beamten zu bestimmen, die die Ablieferung der eingelegenen Staatssteuerbeiträge an Ort und Stelle übergeben.“
Die Verordnung bestimmt ferner: „Einer Gemeinde, die mit der Ablieferung der eingelegenen Staatssteuern rückständig ist, sind die Steuerübertragungen bis zur Höhe des rückständigen Staatssteuerbeitrages einzubehalten und gegen den rückständigen Staatssteuerbeitrag aufzutragen.“

Das Reichsbankdiskont wird heute wieder über die geplanten wirtschaftlichen Maßnahmen beraten. Einzelheiten des Programms der nationalen Selbsthilfe werden vorläufig noch nicht zu erwarten sein. Der Reichsbankrat hat, nachdem die grundsätzliche Entscheidung über den Abbau der Bankfeiertage getroffen war, dem Kabinett in einem früheren Kreise ein Programm entworfen, über das sich eine lange Debatte entspann, die bis in die frühe Nacht hinein andauerte und morgen fortgesetzt werden soll.

- Die Kabinettsitzung wählte folgende Beschlüsse:
1. Abgabe der Mittelverteilung des normalen Zahlungsverkehrs.
 2. Neueingabe des Moratoriums für die Danabank.
 3. Sonderregelung für die Auszahlungen der Sparkassen und für ihre künftige rechtliche Stellung.
 4. Vereinbarungen zwischen der Reichsregierung und der Dresdener Bank. (Siehe Handbestell der heutigen Ausgabe.)
 5. Kautelerklärung im Bankwesen überhaupt. (Siehe Handbestell.)
 6. Änderungen auf dem Gebiete der Bank- und Wechselbankpolitik.
 7. Tarifwesen.
 8. Erhöhung des Reichsbankdiskonts.

9. Teilmoratorium für die Landwirtschaft im Disinflation.

Darüber hinaus sind von dem einzelnen Reform- und Regierungsstellen bereits zahlreiche Vorläufe beschlossen und teilweise fertiggestellt worden, die im Rahmen der großen Schlichtungsaktion durchgeführt werden sollen. Im Vordergrund der Beratungen stand die Verordnung über den Zahlungsverkehr. Während im Bankwesen nennenswerte mit einer weitgehenden Wiederherstellung des normalen Zahlungsverkehrs, des Zahlungsverkehrs und Ueberweisungsverkehrs verbunden werden kann, ist für die Auszahlungen der Sparkassen eine Sonderregelung vorgesehen, die möglicherweise eine Änderung der Statuten bringt. Bei allen Besprechungen innerhalb der Reichsregierung in den letzten Tagen spielte die Frage eine besondere Rolle, inwieweit von der schon vor einiger Zeit erteilten Ermächtigung des Reichspräsidenten Gebrauch gemacht werden soll, die die Reichsregierung die Möglichkeit gibt, sich an Banken zu beteiligen.

Erhöhung der Diskontrate

Die Begründung der Reichsbank.

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 1. August den Diskontsatz von 10 auf 15 Prozent und den Lombosatz von 15 auf 20 Prozent erhöht. (Näheres im Handbestell der heutigen Ausgabe.)

Dr. Silberberg Reichswirtschaftsminister?



Dr. Paul Silberberg, der reichliche Großindustrielle, wird neuerdings als künftiger Reichswirtschaftsminister genannt, nachdem Geheimrat Schmidt die Übernahme dieses Amtes abgelehnt hat.

eingeleitet worden, deren Ergebnisse man zunächst einmal abwarten mußte. Der Parteivorsitzende der deutschen Bank hat in Laufe des Freitag eine längere Aussprache mit dem Gouverneur der Bank von Frankfurt gehabt und werde im Anschluß daran verschiedene Direktoren der Pariser Großbanken aufsuchen.

Die englisch-französischen Kreditverhandlungen

Paris, 1. Aug. (Radiomeldung.) Die Beratungen des Direktors der Bank von England, Andrew, mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, sind nach am Freitagabend wieder eingeleitet worden und haben nach etwa zweifelhäufiger Dauer erfolgreich abgeschlossen werden können. Aus gut unterrichteten Kreisen berichtet man, daß der Verhandlung mit dieser genannten Betrag, d. h. 20 Millionen Pfund, wesentlich überlegen soll.

Eilersuchtstet in Eilenburg

Eilenburg, 1. Aug. (Radiomeldung.) Im Stadtteil Eilenburg-Of hat sich heute früh in nächster Wohnung der 43 Jahre alte Kopff erschossen, nachdem er zuvor seine 16jährige Tochter vergiftet und auf seine weitere Geliebte einen Schuß abgegeben hatte, der seine Frau tödlich verletzete. Als Grund wird Eifersucht angenommen.

Ueberfall auf ein Postauto

Dippoldiswalde, 1. Aug. (Radiomeldung.) Ein von Dresden nach Gelling-Eilenburg fahrender Postkutschwagen wurde in der Dippoldiswalder Heide von mehreren Tätern, die die Straße durch einen gefüllten Wagen geperrt hatten, überfallen und beraubt.
Dazu wird weiter gemeldet: In der Nähe von Wiedlitz-Gardorf stand mitten auf der Straße ein Postauto, so daß der Postkutschwagen halten mußte. Plötzlich kamen aus dem Walde zwei maskierte Männer mit vorgelegten Revolvern und verlangten vom Postkutschwagen die Geldbörse. Gleichzeitig brach ein Dritter am hintere Teil des Postautos das Dach ein. Die Räuber gelang es, 2100 RM, die zur Entlohnung in Dippoldiswalde bestimmt waren, zu erbeuten. Darauf fuhrten die Räuber mit dem auf der Straßenecke haltenden Postauto davon.

Unterredung Dingeldey — Sittler.

Berlin, 1. Aug. Dem Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungswirter wird in nachstehenden Kreisen der Deutschen Volkspartei bestätigt, daß eine Unterredung zwischen dem Vorsteher der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, und Adolf Sittler stattgefunden habe. Das Gespräch ist aber ohne Folgen vor sich gegangen, so daß alle bisherigen Hoffnungen über den Inhalt jeder Grundlage entfallen. Es ist nicht über finanzielle Dinge verhandelt worden, sondern über rein politische Fragen in dem Zweck, sich über die gegenseitige Auffassung zu den politischen Angelegenheiten zu unterrichten.

Strafverurteilung der Ärzteverbände in der Krankenversicherung.

Berlin, 1. Aug. (Radiomeldung.) Die Verhandlung der Strafen und Verurteilung der Angehörigen der Verbände des Ärztenvereins in der Krankenversicherung haben zu einer allgemeinen Erhebung der Strafbefehle in der Krankenversicherung geführt. Die Strafbefehle der Strafen und Verurteilungen sind erfolgt nach einem angestellten System in einer Stellung von 10 bis 20 Prozent.

Brand erkrankt.

Paris, 1. Aug. Der Gesundheitszustand des französischen Außenministers Briand scheint trotz der beruhigenden Mitteilungen der behandelnden Ärzte außerordentlich ernst zu sein. Briand, der von den Londoner Besprechungen schon krank zurückkehrte, fühlte sich bereits am Mittwoch viel zu schwach, um an dem Ministerrat teilzunehmen.

Kreditverhandlungen deutscher Banken im Ausland

Paris, 1. Aug. (Radiomeldung.) In einer Besprechung des Mitgliedes der englisch-französischen Kreditverhandlung betont das „Welt-Parlament“, daß für die Banken vorgeschlagenen Sitzung des Verwaltungsrats der BSK, wesentlich dadurch ein Interesse vorliegt, weil man bisher angenommen hat, daß die Normen bei dieser Gelegenheit die Verhandlungen mit der Gouverneur der Bank von Frankreich wieder aufnehmen werde. Man werde ferner in einem Wechselaustausch über die gegenseitige deutsche Finanzlage treten, von dem man aber keinerlei Ergebnisse erwarten dürfe.

In den verschiedenen europäischen Großstädten finden heute Verhandlungen zu Vertretern der deutschen Großbanken und den englischen Banken.

Es war daher die allerhöchste Zeit, daß die Reichsbank von ihrer verhängnisvollen Sonderpolitik abließ und zu den notwendigen Maßnahmen, über die wir neulich berichtet und im Handbestell unserer heutigen Ausgabe berichtet, sich entschloß.

Der Zeitpunkt dieser Schwendung in der Reichsbankpolitik ist jedoch bereits zu weit hinausgerückt worden, daß die Freigabe des Zahlungsverkehrs nur unter schweren Opfern durch eine radikale Erhöhung des Reichsbankdiskonts erreicht werden kann. Diese Erhöhung der Diskontrate eine gewisse Schwächung des Wirtschaftssystems nach sich ziehen, da einem Kreditfuß von annähernd etwa 21 bis 22 Prozent mancher Betrieb, der mit hohen Bankverbindlichkeiten arbeiten muß, erliegen wird. Man wird dem Wochenbericht des Konjunkturinstitutes durchaus beistimmen müssen, daß jede scharfe Disinflation entgegen dem laufenden Produktionsverlauf ist, andererseits aber auch man die Disinflation, gemessen an den Folgen einer inflationistischen Entwicklung, die sonst nicht zu verhindern wäre, als das kleinere Übel ansehen. Freilich hat die Herauslösung der Bankrate nur dann einen Sinn, wenn die Kreditlimitierungspolitik der Reichsbank, die bisher an Stelle einer Kreditlenkung durch hohen Zins in Kraft war, fällt.

Die nächste Folge der Disinflation wird sich in einem scharfen Anziehen der Zinssätze für die kurzfristigen Kredite zeigen, und dadurch wird auf jene Unternehmer, denen ein Anreiz zur Lagerausweitung durch einzelne Hoffnungen auf Inflations hin auch durch Inflations gegeben zu sein scheint, der anderen Seite ein Zwang ausgeht, einen Lagerabbau vorzunehmen, der sich in einer allgemeinen Preisfallkurve äußern muß. Hiernit wird zweifellos die erste Gefahr der Warenverknappung, vor allem auf dem Weltmarkt, heraufzuziehen. Weiter kann vermutet werden, daß die Disinflation der Unternehmer veranlassen wird, zur Verminderung des hohen Zinssendienstes eine weitere Senkung des Lohnniveaus anzustreben, eine Maßnahme, deren Abwertung in den letzten Wochen in einer häufig findenden Kaufkraft und damit dauerndem Schwund des Warenwertes sich auswirkt. Mit Recht weiß man heute daran hin, und wie und da kommt man bereits auf in Kreisen der Unternehmerorganisationen zu der Erkenntnis, daß die unangenehmsten herabgesetzten Bedürfnisse der Arbeiter den Schwächungsprozess der Wirtschaft ständig weiter fördern. Man ist seit Jahren im „Gegensatz zu der amerikanischen Wirtschaft, die eben gegangen, durch Lohnüberhöhung die Betriebe zu entlasten, anstatt durch härteren Druck auf den Staat die öffentlichen Ausgaben und damit den Steuerdruck herabzusetzen.“ Neben den Vorteilen der Disinflation auf die Arbeiter haben auch höhere Reallohn- und Erhöhrungen der deutschen Wirtschaft bedroht. Aber der Reichsbank folgt unter den gegenwärtigen Umständen keine Möglichkeit mehr, anders zu handeln. Sont würde die Währung in kürzester Frist aus den Angeln gehoben sein. Damit würde das Gebäude des deutschen Geldsystems in sich zusammenfallen und in keinem Augenblick mehr durch den Staat der deutschen Wirtschaft mit in den Sturz hineinziehen.

Sparkassen und Reichsbank

Berlin, 1. Aug. (Eigene Meldung.) Die Sparkassen-Verbindungen...

Reparationsleistungen und Auslandsanleihen.

London, 1. Aug. Auf die Anfrage eines internationalen Ausschusses im Interesse...

Poncelet endgültig zum französischen Botschafter in Berlin ernannt.



Der französische Internationsalforscher Francis Poncelet ist jetzt endgültig zum neuen Botschafter Frankreichs in der Reichshauptstadt ernannt worden.

Ausstellungen der Syndikalfallen in Barcelona. Nichtfranzösische weibliche Angestellte...

Macht ist Gold

Innenlich oft ist in dem letzten Jahrzehnt davon gesprochen worden, daß zwischen Deutschland und Frankreich keine natürlichen Gegensätze...

Wenn man sich daran erinnert, daß nach dem Kriege die französische Politik in Südeuropa mit dem Gedanken einer Donauüberleitung einlegte...

Wenn dem deutschen Volk dies deutlich wird, so sollte eigentlich jene gewisse Selbstbeschränkung, mit der der Staat 'Verpflichtung' mit Frankreich...

So ist der französische Kapitalismus im wesentlichen mit der Welt verbunden, die durch die geringe Annahmehöhe des französischen Kapitalismus...

Wanderrückläufe in Großbritanien.

London, 1. Aug. Der von der Regierung am 11. Februar erlassene Bericht über die Wanderbewegungen...

Volkspartei und Volksrecht

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei veröffentlicht zum Volksrecht in Preußen einen Aufsatz...

Die Deutsche Volkspartei, die seit vielen Jahren gegen die Politik der französischen Regierung...

Eingezeichnete Verfassungsfeier.

Berlin, 1. Aug. (M.B.) Die Verfassungsfeier des Reiches findet in diesem Jahre am 11. August...

Industrielle Neubauten in der Westunion.

Am 26. Juli wurde die Hochspannungsleitung zwischen der Stadt in Belgien...

Kurze Meldungen vom Tage

Leichter Rückgang der Reichsrichter für Lebenshaltungskosten. Der Reichsrichter für Lebenshaltungskosten...

Filiale Ammendorf

Zeitungsausgabe / Einzelverkauf Anzeigen-Annahme / Bestellungen J. Kopp, Buchhandlung - Buchbinderei Halleische Straße

Bullrich-Salz advertisement with logo and text: 'NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ'.

Flammen Verse von Hanns Johmann. Hineingeblannt In deine Wangen...

Carico Caruso, der unsterbliche Sänger. Zu seinem 10. Todesjahr (am 2. August 1921).

Carico Caruso, der unsterbliche Sänger. Zu seinem 10. Todesjahr (am 2. August 1921).

von Carico Stimme. Ferner müssen Carico Stimmbänder weit länger gewesen sein als bei anderen Sängern...

Theater-Nachrichten

Leipzig: Neues Theater. 2. bis 9. August, 20 bis 28. Juli: Die Plume von Bononi.

Leipzig: Altes Theater. Sonntag, 2. August, 20 bis 28. Juli: Solimanischer Harem...

Haarwäsche duftig und schön mit Lavaren. Packung mit Duftwolle 30 Pfg. in allen Fachgeschäften erhältlich.

Der gräfliche Einsiedler

Der englische Rüstler Edward Norman hat bei seinem Flug von Singapur nach der australischen Hafenstadt Sydney ein merkwürdiges Erlebnis. Er geriet in einen Sturm und mußte auf einer ihm gänzlich unbekanntem Insel im Stillen Ozean notlanden. Als der Sturm sich beruhigt hatte, sah er auf einem in der Nähe gelegenen Hügel einen alten, unfähig abgemagerten Mann, der sein Gesicht gegen ihn richtete. Mit Zittern und Geben gelang es dem flüchtigen Mann zu überlegen, das er keine feindlichen Absichten hege. Der alte Mann trat langsam seine Säure und einen mackeligen Bart. Ein laiderliches Gesicht umhüllte seinen Körper. Er war von der Sonne fast gebläut. Trotz dieses eigenartigen Aussehens erkannte der flüchtige Mann, daß es mit einem Europäer zu tun hatte. Er begrüßte es mit einem Europäer zu tun hatte. Er begrüßte es mit einem Europäer zu tun hatte. Er begrüßte es mit einem Europäer zu tun hatte.

Ein gefährlicher Bräutigam

Vor mehr als zwei Jahren erragte die Morbidität des 29jährigen Fred Bogel, der nach der Entlohnung der neuen Verlobten seine Braut niederstieß, großes Aufsehen. Bogel selbst war mit Hedwig K. über drei Jahre lang verlobt. An dieser Zeit hat er sie ständig mit seiner Eifersucht geplagt, so daß es Beschluß zu öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen den Verlobten kam, bis schließlich Hedwig K. die Verlobung auflöste. Kurz darauf verlobte sich das junge Mädchen mit einem jungen Mann namens Hofmann. Bogel lauerte nun dem Brautpaar dauernd auf, was schließlich in großer Angst vor dem Jahrsbräutigam (Hedwig K. und Hofmann) ließen die größte Verwirrung auslösen. Am 24. März, 1929 traf jedoch Hedwig K. wieder abends am Bahnhof Charlottenburg. Er verfolgte die Glücklichen mit einem Auto.

Die höhere Stufe eingerückt werden sollte, wollte er doch lieber in Zelle bleiben; dazu habe er keinen anderen Ausweg gesehen, als sich freiwillig einer Disziplinartüte zu unterziehen.

Um seine Behauptungen glaubwürdiger erscheinen zu lassen, erklärte Bogel, daß er heute gar nicht mehr auf seine ehemalige Verlobte eifersüchtig sei. Im Gefängnis habe er von 33 Frauen Briefe bekommen, die ihm alle geschrieben, sie wollten ihn heiraten.

Mit einer dieser Frauen sei er in einem vorigen Briefwechsel getreten. Er hätte sich ihr verlobt und wollte sie nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis heiraten.

Das erste Gericht, vor dem sich Bogel zu verantworten hatte, schenkte seinen Erklärungen keinen Glauben. Er wurde wegen Verhöhnung von 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Auch seine Berufung ist von der Strafkammer des Landgerichts II abgelehnt worden. Das Gericht hält ebenfalls seine Angaben nicht für glaubwürdig. Es hielt also bei seiner Strafe von drei Monaten Gefängnis.

Der mutige Richter.

Vor einiger Zeit starb auf seinem Landgut in der Nähe von Widdorf der englische Oberster Sir Thomas Buntin. Er wurde allgemein der mutige Richter genannt und genoss eine große und wohlverdiente Popularität. Wiederholt hatte er sein eigenes Leben auf Spiel gesetzt, um andere Menschen aus Lebensgefahr zu retten. Der erste Fall ereignete sich, als Thomas Buntin noch ein junger Gerichtsbeamter war. Einmal Tages machte er einen Ausflug nach Widdorf und lebte in einem Waldstück zurück. Die Dämmerung war inzwischen eingetreten, und nur vereinzelte Bäume waren auf der Ebene zu sehen. Buntin hörte plötzlich verzweifelte Hilferufe. Er drehte sich um und sah, daß in seiner Nähe ein Boot mit drei Leuten getrieben war. Ohne einen Augenblick zu zögern, ruderte er an die Unglücklichen und verlor die Besinnlichkeit in dem Augenblicke, als er sah, daß es ein eigenes Boot um Buntin verlor seine Gefährten. Er gelang ihm, zwei von den Verunglückten zu retten. Der dritte Verunglückte, ein junger Mann, der sich nicht über Wasser halten konnte, war inzwischen untergegangen. Trotz großer Ermüdung kletterte sich Buntin wiederum ins Wasser, lauchte unter und fand den Verunglückten. Im bestmöglichen Zustande schleppte er den Sinkingen an das Ufer herein, wo es ihm auch gelang, den Verunglückten wieder zum Bewußtsein zu bringen. Kurz nach Antritt seines Richteramtes ließ Buntin nach einigen Verurteilungen der Lebensgefahr eines Mannes durch ein Auto und Hilfe auf der Straße. Ein Feuerbrand war in der Nähe seiner Wohnung ausgebrochen, und einige Häuser standen in hellen Flammen. Die Rettungsarbeiten waren durch brennende Häuser hindurch gemacht zu sein. Buntin die tapfersten Feuerwehreinheiten weigerten sich, das von Flammen umgebenen Gebäude zu betreten. Buntin selbst, die im oberen Stockwerk zurückgeblieben waren, ließen ihrem fürderlichen Schicksal ausgeliefert zu sein. Da legte der Richter seinen Hut ab, stieg sich einen neuen Schwamm für den Rauch, vor sich in einem Augenblick und stürzte sich in die Flammen. Die Menschen gaben ihn bereits auf, als er plötzlich unter atemberaubender Spannung der Menge im brennenden Haus erschien, einen Schwamm in der Hand, einen der Rücken und ein kleines Mädchen im Arm tragend. Seit diesem Tage galt Richter Buntin als Helden der Rettung. Als er nach Hause zurückkehrte, wurde er von der Presse mit großer Begeisterung gefeiert. Er hatte ein Leben lang in der Unterwelt gefoltert, aber die Rettung eines Menschen brachte ihm mehr Freude als alle anderen Taten. Er wurde ein vielgeliebter Mann, der im Alter von 70 Jahren starb.

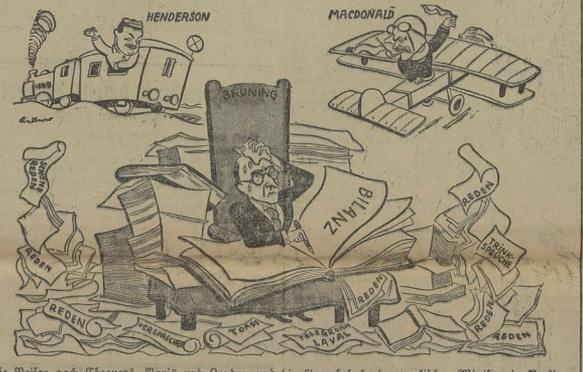
Rede!

Bei einem Hochzeitsfest in London wurde eine Kottiere veranstaltet. Ein junger Mann hatte das Glück, ein schönes Mädchen in einem goldenen Rahmen zu gewinnen. Nachdem der glückliche Gewinner das Bild dem Hochzeitsgast übergeben hatte, wählte er sich den Freund der Braut und schenkte ihm zum Morgenessen das Gemälde unter der Bedingung, daß er sich um die Braut um kümmere. Er mußte sich um 6 Uhr morgens nach dem Gemälde unter der Bedingung, daß er sich um die Braut um kümmere. Er mußte sich um 6 Uhr morgens nach dem Gemälde unter der Bedingung, daß er sich um die Braut um kümmere.

Regen dieses Verbrechen hat sich Bogel vor dem Gericht zu verantworten. Er wurde wegen Verhöhnung von vier Jahren Gefängnis verurteilt. Während er seine Strafe verbüßte, wurde ihm mitgeteilt, daß Hedwig K. geheiratet hatte. Daraufhin hat er an sie einen Brief geschrieben, den er aus dem Gefängnis hinausgeschmuggeln mußte, in dem er schwere Drohungen, wenn auch in verdeckter Form, aussprach. Er schrieb, es bleibe ihm kein anderer Ausweg, als es zu tun, was er zu tun, aber nur in Begleitung der Waise meines Onkels.

Die ehemalige Braut Bogels erwiderte daraufhin einen Brief. Bogel mußte sich wegen der erneuten Drohung verantworten. Das Gericht erklärte er, habe den Brief nur deshalb geschrieben, weil er hoffte, auf diese Weise eine Disziplinartüte zu bekommen. An der fraglichen Zeit befand er sich nämlich in der Strafkammer Zogel, in der es ihm recht gut gefiel. Er sollte jedoch in ein anderes Gefängnis verlegt werden. Obwohl er hier in

Brüning zieht die politische Bilanz aus den Ministerberufen.



Die Weisen nach Chamberlain, Paris und London und die Gegenüber der englischen Minister in Berlin haben eine Menge lächerlicher, wachstümlicher Telegramme, aufeinander Antipathien und Intriguen eingebracht, aber vorläufig keine reale Hilfe für Deutschland.

Dr. Brüning: „Für jede schöne Rede eine Tonne von 100 Millionen, und Deutschland wäre für alle Zeiten gelohnt.“

Die Volkshäuser bauen ein Palais.

Die Größer-Kathedrale zählt zu den herrlichsten Kirchenbauten Deutschlands. Ihr Bau wurde vor etwa 100 Jahren in Angriff genommen, und zwar auf des feierlichen Geländes des Kaisers Alexander I., nach der Vertreibung der Czaren aus Rußland eine monumentale Kirche in Moskau errichtet zu lassen. Einmal 40 Jahre nach der Kirchenbau in Wuppertal. Im Jahre 1883 konnte die Kirche, deren äußere und innere Ausstattung dem besten russischen Architekten und Architekten am meisten am besten, feierlich eingeweiht werden und zählt seit jener Zeit zu den größten Sehenswürdigkeiten Moskaus. Nach befristeter Sommerferien, die Größer-Kathedrale nicht eingeweiht in der Nähe liegenden Gebäuden übertragen und an ihrer Stelle ein großes Sommerpalais errichten zu lassen. Ein Architekturbüro für den besten Bauplan des Sommerpalais in bereits fertiggestellt worden und einige Projekte sind eingegangen, deren Autoren über 200000 Menschen für den besten Bauplan des Sommerpalais in bereits fertiggestellt worden und einige Projekte sind eingegangen, deren Autoren über 20000 Menschen für den besten Bauplan des Sommerpalais in bereits fertiggestellt worden.

Ein weißer Negor.

Das fabelhafte Gerücht in Johannesburg verbandete vor kurzem den Prozeß eines Engländer Tommas Webster, der angeklagt war, gegen das bestehende Verbot einer Negerin die eingegangenen zu haben. Webster gab seine Schuld zu. Seine Verteidigung ergriff er seine eigenartige Lebensgeschichte. Er war vor einigen Jahren aus England nach Südafrika gekommen und hat sich einen kleinen Ausläufer errichtet. Am Ende der Jahre nahm Webster die Lebensgemeinschaft der Negerin an. Er heiratete sie, was ein großer Erfolg war, da viele Jahre lang keinen Negerinnen begegnete. Webster heiratete die Tochter eines Negerhändlers und besuchte für die Frau den hohen Preis von zehn Rufen. Vor einigen Monaten erliefen zufällig ein englischer Beamter in dem Kapstadt. Als er den „weißen Neger“ im Kreis seiner schwarzen Familie erblickte, war sein Zorn über den Landmann, der so tief gesunken war, groß. Er zeigte ihn an, mochte Webster im Negerdorf erziehen und Webster verurteilen. Er wurde in das Gefängnis von Johannesburg eingeworfen. Dort wurde er unter der Bedingung freigelassen, daß er seine Lebensgeschichte schreiben sollte. Das Gericht erkannte, daß Webster nicht mehr als Weißer gelten könne und verurteilte ihn zu der geringsten Strafe, zu einem Jahre Gefängnis. Der weiße Neger schrieb darauf zu seiner schwarzen Familie zurück.

Selbstmordepidemie in Amerika

An der amerikanischen Ostküste wird die in ihrem Wachsen begriffene Zahl der Selbstmorde mit steigender Bedrohlichkeit verfolgt. Nach den letzten offiziellen Statistiken nahmen sich in den Vereinigten Staaten im Laufe des letzten Jahres über 20000 Menschen das Leben. Wenn man diejenigen Menschen hinzurechnet, die einen Selbstmordversuch begangen haben, aber im letzten Moment gerettet werden konnten, so kommt man zu dem Ergebnis, daß in Amerika jährlich etwa 50000 lebensmüde Menschen freiwillig das Leben lassen wollen. Bezeichnend ist dabei, daß die Selbstmorde sich nicht nur in den Großstädten ereignen, wo der Kampf um die existenziellsten Lebensformen anheft, sondern auch auf dem Lande. Die großen Selbstmorde unter den amerikanischen Farmerbevölkerung sind ein Beweis dafür, daß die Not der Zeit auch die Bevölkerungsgeschichte erschaffen hat. Im Anfang des Jahrhunderts existierten in den USA. auf die 100000 Menschen in der Bevölkerung, heute, eine Generation später, ist dieser Stoffigkeit in dem Lande, das als das reichste der Welt betrachtet wird, auf 20 gestiegen. Am letzten Jahre war in Amerika eine richtige Selbstmordepidemie festzustellen.

Menschen geben aus dem Leben, um auf diese Weise Freiheit gegen die Lebensverhältnisse zu erheben. Wegen dieser Verwerflichkeit anmaßend und unvernünftig sein, sie finden immer größere Beachtung. Auch in Europa wird die Verbreitung der Selbstmorde von Zeit zu Zeit epidemischer Charakter auf. Eine Zeitlang war es in Paris Mode, sich durch einen Sprung vom Eiffelturm das Leben zu nehmen. Die Münchener „Große Weltbürger“ war in früheren Jahren ebenfalls dadurch bekannt, daß viele Selbstmorde und Selbstmordversuche von ihr aus unternommen wurden. In Amerika, dem Lande der großen Dimensionen, ist die Colorado-Street-Bridge in Boston

Eritis Originalbild von der Begegnung des „Graf Zeppelin“ mit dem Eisbrecher „Walgin“



„Graf Zeppelin“ überfliegt die Koorst-Spizel beim Franz-Joseph-Land, im 27. Juli, abends 20 Uhr, neben dem Eisbrecher „Walgin“ auf's Wasser niedertretend.



Abendfrieden



„Sechs Damen sind noch nicht mit
„Im Sonntags gehts bei uns stoffs
bis in die Puppen.“



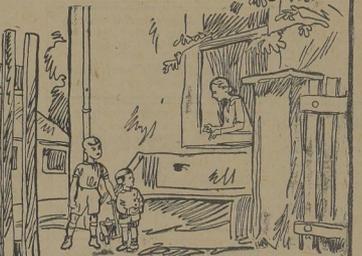
Junggesellensorgen
„... wo sin' blos meine Lastschinn'?“



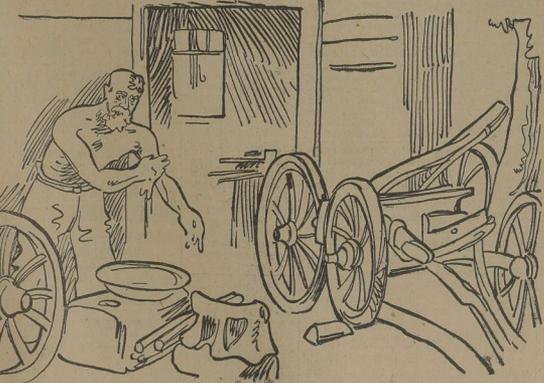
Nach des Tages Last und Mühen
sieht man ihn zur Quelle ziehen.



Die Tragik der Wirtschaftskrise
„...und sehen wir uns zu unserem
bedauern Gezwungen.“



Jetzt oben Marsch ins Bettchen!



Vor der Dorfschmiede



Nur die Hausfrau kennt
Keinen Feierabend.

Reit Keller



Aus Mitteldeutschland

Scheuflitz für Hainichen.

† Hainichen. Entgegen den Beschlüssen des Stadtparlamentes bei der Amtsübergabe am 2. Juli 1931, die die Steuern für die Stadt Scheuflitz nachfolgend festsetzt: Auf die Grund- und Gewerbesteuer wurden 150 auf die Bürgersteuer 200 Prozent und auf die Biersteuer 100 Prozent Zuschlag erhoben. Klavier- und Grammophonsteuer werden beibehalten.

Schweres Motorradunglück.

† Köschitz (Mühlitz). Ein schweres Motorradunglück ereignete sich auf der Kreisstraße bei Gröbe. Von Scheuflitz kam ein Automobil mit Anhänger. Dem Fahrer wurde ein Motorradfahrer mit einem schweren Unfall überfahren. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß mit dem Auto schwer verletzt. Er wurde in den Krankenhaus in Hainichen aufgenommen. Die Verletzungen sind schwer. Die Ärzte hoffen, dass der Fahrer noch gerettet werden kann.

Ein Gemann aus Burgstädt in Le Saver erkrankt.

† Burgstädt. Im Hofen von Le Saver wurde die Leiche eines erkrankten Deutschen gefunden, und zwar des 34 Jahre alten Wilhelm Dignus aus Burgstädt in Sachsen. Mitglied der Besatzung des Dampfers „Spur“.

Was Wolf vor verschluckt.

† Anheberg. Eine große, feinschmelzige Perle, die von lebendem und totem Lebewesen (Schnecke) aus dem Mund von vielen Mägen (Schnecke) auf dem Hofen auf der Braunschweigischen Domäne hatte eine große Zahl Käufer und vor allem Schaulustige angezogen. Den ganzen Tag über ging man dort ein und aus. Die Perle wurde für einen Wert von 1000 Mark geschätzt. Die Perle wurde in der Nacht von einem Fischer in der Elbe gefangen. Die Perle wurde in der Nacht von einem Fischer in der Elbe gefangen.

Schlechte Ausbeute für die Textilfabrik.

† Hainichen. Am Freitag des Arbeitstages wurde die Produktion in der Textilfabrik in Hainichen durch einen Streik der Arbeiter gestoppt. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit. Die Fabrikbetriebe sind durch den Streik in erheblichem Maße beeinträchtigt. Die Produktion ist fast zum Stillstand gekommen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Überfischung durch Hochwasser.

† Mochau. Hier plügte ein Jahr der alten Wasserherren ein. Das ausströmende Wasser überflutete die Ufer. Die Fischer sind durch das Hochwasser in erheblichem Maße beeinträchtigt. Die Fische sind überfischung. Die Fischer sind durch das Hochwasser in erheblichem Maße beeinträchtigt. Die Fische sind überfischung.

Deutschlands jüngster Bürgermeister.

† Mochau. Hier plügte ein Jahr der alten Wasserherren ein. Das ausströmende Wasser überflutete die Ufer. Die Fischer sind durch das Hochwasser in erheblichem Maße beeinträchtigt. Die Fische sind überfischung. Die Fischer sind durch das Hochwasser in erheblichem Maße beeinträchtigt. Die Fische sind überfischung.

Die Notlage der deutschen Städte

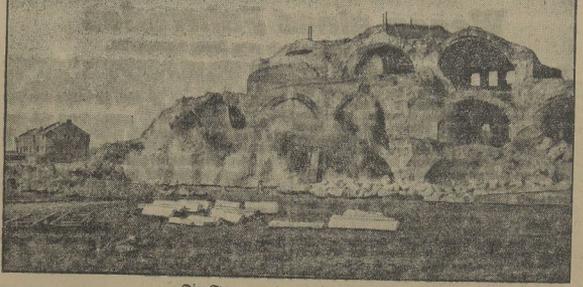
In Magdeburg Gehälter und Löhne nur für acht Tage.

† Magdeburg. Der hiesige Preisbericht zeigt mit, daß sich die Städte Magdeburg mit Mitteldeutschland in die gleiche Lage der Zahlungsunfähigkeit befinden. Die Gehälter und Löhne sind nur für acht Tage zu zahlen. Die Städte sind in eine finanzielle Notlage geraten. Die Gehälter und Löhne sind nur für acht Tage zu zahlen. Die Städte sind in eine finanzielle Notlage geraten.

Die Stadt Freiberg konnte nur ein Drittel der Gehälter ausbezahlen.

† Freiberg. Die Stadt Freiberg teilte am Freitag mit, daß sie ihren Beamten Ende Juli nur ein Drittel des Gehalts zahlen konnte. Die Stadt ist in eine finanzielle Notlage geraten. Die Gehälter sind nur für ein Drittel zu zahlen. Die Stadt ist in eine finanzielle Notlage geraten.

Deutschland erfüllt den Versailler Vertrag.



Die Errichtung des „Hohen Rabeller“.

Nachdem gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags ein Teil der Festungsanlagen von Leipzig bereits vor Jahren geschleift wurde, sind jetzt die letzten Anlagen gesprengt worden.

Erhöhung des Kassenkredits auf 200 000 RM.

† Leipzig (Leipzig Mittelteil). Die Gemeinde hat ihren Kassenkredit um 200 000 RM erhöht. Die Gemeinde hat ihren Kassenkredit um 200 000 RM erhöht. Die Gemeinde hat ihren Kassenkredit um 200 000 RM erhöht.

Wichtigster unter den Gesanginnen des Leipziger Zoo.

† Leipzig. Man sollte nicht glauben, daß es auch unter Vögelchen zu einer Gesanginnen gibt. Die wichtigste unter den Gesanginnen des Leipziger Zoo ist die „Hörner“. Die wichtigste unter den Gesanginnen des Leipziger Zoo ist die „Hörner“.

Der Tod der „Waldes Rache“.

† Leipzig. Die „Waldes Rache“ ist ein bekanntes Schauspiel. Die „Waldes Rache“ ist ein bekanntes Schauspiel. Die „Waldes Rache“ ist ein bekanntes Schauspiel. Die „Waldes Rache“ ist ein bekanntes Schauspiel.

Bildliche Natur vom Wasserstein.

† Leipzig. Die Bildliche Natur vom Wasserstein ist ein bekanntes Schauspiel. Die Bildliche Natur vom Wasserstein ist ein bekanntes Schauspiel. Die Bildliche Natur vom Wasserstein ist ein bekanntes Schauspiel.

graphische Aufnahme machen wollte und dabei von Fels zu Fels sprang, wo er auf moosigen Boden auslief, etwa 15 Meter tief in einen Schlamm abgerollt. Der junge Mann lag für einige Minuten bewusstlos auf dem Boden. Er wurde von den Anwesenden gerettet. Er wurde von den Anwesenden gerettet.

Massenfindungen bei Tittel & Krüger.

† Leipzig. Bei den Massenfindungen bei Tittel & Krüger wurden viele wertvolle Gegenstände gefunden. Bei den Massenfindungen bei Tittel & Krüger wurden viele wertvolle Gegenstände gefunden. Bei den Massenfindungen bei Tittel & Krüger wurden viele wertvolle Gegenstände gefunden.

Deinmal beschäfft. Schwere Verhaftung gegen die Breslauer Dollarkrüger.

† Breslau. Der in Breslau von der Kriminalpolizei am Grund der Wasserburg über den Verkehr mit ausländischer Währung verhaftete 17. Juli, wie berichtet, verhaftete Wiener Bankier Dr. Weinberger und sein Bevollmächtigter Seale.

Hochfrequenzler! Nehmt Rücksicht auf die Radiohörer!

Sind inzwischen vom Ermittlungsrichter eingehend benommen worden. Sie haben bei ihrer Berufung bestritten, die Mithras gehabt zu haben, die 5000 Dollar zu einem höheren Kurs zu verkaufen. Der Richter erklärte, er hätte die 5000 Dollar nur mit nach Deutschland gebracht, weil er in Wien in der Mithras keine deutschen Banknoten erhalten konnte. Die 5000 Dollar sind schließlich als Beleg für ein reguläres Konto dienen sollen.

Der Tod der „Waldes Rache“.

„Waldes Rache“ wie sie im Volksmund genannt wurde, die Königin Lina von Ägypten, die Mutter des Königs Nubub el-Din und die Gemahlin der Königin des türkischen Sultans in Berlin. In dieser Nacht in Istanbul, fast 80 Jahre alt, gestorben. Der Tod wurde durch eine Krankheit verursacht, die sie seit langem geplagte. Die Königin wurde in Istanbul beigesetzt. Die Königin wurde in Istanbul beigesetzt.

Beitrag: Hans Böhm.

Beitrag: Hans Böhm. Der Beitrag von Hans Böhm ist ein bekanntes Schauspiel. Der Beitrag von Hans Böhm ist ein bekanntes Schauspiel. Der Beitrag von Hans Böhm ist ein bekanntes Schauspiel.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Olympia

SCHREIBMASCHINE

Sie betrifft nur, daß Sie Hesterfeld, die einseitig das Gut beschlagnahmt, es gern in ihre Hände bekommen hätte. Aber Sie haben nichts aus dem Verkauf gemacht. Sie sind ein Mann, der sich nicht um die Rechte anderer kümmert. Sie sind ein Mann, der sich nicht um die Rechte anderer kümmert. Sie sind ein Mann, der sich nicht um die Rechte anderer kümmert.

Der alte Graf Indle noch immer in ihrem Gesicht.

Der alte Graf Indle noch immer in ihrem Gesicht. Der alte Graf Indle noch immer in ihrem Gesicht. Der alte Graf Indle noch immer in ihrem Gesicht. Der alte Graf Indle noch immer in ihrem Gesicht.

Obne den Bild zu geben, hätte er, daß sie ihm gefolgt war.

Obne den Bild zu geben, hätte er, daß sie ihm gefolgt war. Obne den Bild zu geben, hätte er, daß sie ihm gefolgt war. Obne den Bild zu geben, hätte er, daß sie ihm gefolgt war. Obne den Bild zu geben, hätte er, daß sie ihm gefolgt war.

Das Schicksal spricht das letzte Wort

Roman von A. Schneider-Foerster. Hainichen: Verlag D. W. Metzner, Weiden.

21. Ein liebe Schuster geht, meine sie soll nur sich hin. „Ich liebe ihn über die Maßen“ schreie sie verzweifelt.

„Nur den Mann als solchen, nicht?“ „Ich liebe ihn auch als Bruder!“

„Dann ist es ja, mein Darling.“ Ein befehlendes Aufstehen hinterließ ihn durch das Zimmer. „Als du mir damals schrieist, ob du ihn bringen dürftest, las ich dich schon zwischen den Zeilen. Ich habe ja gesagt, weil ich schon wollte, welcher Art er ist. Ich schätze ihn, der Sohn meines Vaters. Aber er ist keines von beiden, er ist: Ich selbst!“ Die Rede seines Schicksals öffnete, legte er ein Brot vor sich hin. „Ich galt letztendlich als der wichtigste Mann aus dem Land. Und als ich nun Vater bin, ganz so als mein Doppelgänger von damals, mußte ich mich mit ihm Gemaß befehlen. Ich nicht in die Arme zu setzen und zu sagen, du bist meine Frau. Du bist meine Frau, du bist meine Frau. Du bist meine Frau. Du bist meine Frau.“

„Zwei tolle Schicksal haben sich in stummem Schreien an.“

Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm. Gestern ging mit bloßen Füßen und stummem Mund neben ihr her, und ein Aufsetzpolster Schlägen zeigte sich die ersten Zeichen der Verlegenheit. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“

„Hedwig! Ich habe dich in den Armen und hielt die Finger gegen die Schläfen gepreßt. Sie kam dann gegen Wangen und ließ Hände befehlen. Hedwig Bloem befand sich in einer Verlegenheit, die täglich schlimmere Formen annahm.“



Aus aller Welt

Ein Anzeigler, der nicht denken darf.

Sein Amtsgebiet ist Potsdam ist ein Verlagsantrag eingegangen, in dem ein Anzeigler bitten, seinen Namen in einem Brief in der Zeitschrift zu veröffentlichen, wobei er sich nicht für möglichlich gehalten, daß das Gericht diesem Antrag stattgibt.

600 Dollar für drei Stüdchen Glas.

Von Brillantenneppern wurde ein Amerikaner gründlich über den Gebahren. Der Kaufmann D. G. Moore aus Chicago trat in einem Brief in der Zeitschrift in Berlin drei jüngere Frauen, die ihm Brillanten zum Kauf anbieten. Der Amerikaner erwarb drei „Stüdchen“ zum Preise von 600 Dollar. Die Verkäufer waren, sobald sie das Geld in Händen hatten, auffallend reich verkleidet. Dem Kaufmann kamen fünf Gedanken, und er ließ die gefaßten Brillanten nach einem unterrichten, wobei sich herausstellte, daß man ihm wertlose Glasstücke gegeben hatte.

Ein neuer Charkassenfandal

Der frühere Redakteur Schwarz bei Kauniger Spar- und Darlehnskasse wurde verhaftet und nach Bielefeld ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Schwarz soll die Kauniger Kasse durch Unterschlagungen und ignorerende Unterlassungen um mehr als 200 000 Mark geschädigt haben. Die Landesstaatsanwaltschaft will nur einen Teil des Fehlbetrages übernehmen. Von den etwa 400 Gesellen soll jeder 250 Mark zur Deckung des Fehlbetrages aufbringen. Die Gesellen sollen den Vorfall und den Aufschuß für den entstandenen Schaden selbst machen.

Eigenartiger Selbstmordversuch.

An der Schillingstraße im Osten Berlins rannte ein Straßenwagen gegen eine Straßenbahn. Während die Straßenbahn nur leicht beschädigt wurde, ging der Wagen in Trümmer. Sein Besizer erlitt dabei schwere Rippenbrüche und Armbrechenungen und wurde nach dem Krankentransport gebracht. Nach eigenen Angaben hat er den Wagen absichtlich gegen die Straßenbahn gefahren, da er infolge ökonomischer Verhältnisse des Lebens überdrüssig geworden sei.

Opfer der Verge.

Zwei Touristen aus München namens Robert Löffler und Barthelmeus Sängler sind im Sommer Tal hinter der Glednerin in einer Höhe von 3400 Meter erfroren aufgefunden worden.

Die Ehefrau im Streit erschossen.

Am Donnerstagabend schoß im Verlaufe von Ehestrittigkeiten der Schöler G. Schumann in Berlin auf seine Ehefrau. Er traf sie mit drei Schüssen in den Unterleib und in die Brust. Die Frau ist kurz nach Mitternacht im Krankenhaus gestorben. Der Täter ist flüchtig.

Schuppiges Glas.

Am 11. Juni 1930 kam er in das Haus Friedrichs zu einer Zeit, wo dieser nicht anwesend sein konnte. Die junge Frau Friedrichs sah ein Fenster und stieß. Erweckend sah sie heran und verließ sie ihren üblichen Pflichten im Gemäch. Die unglückliche Frau sah einige Stunden später verstorben in der Küche des Schmeizers.

20000 Sparer geschädigt

Die Unterschlagungen bei der „Deutschein“.

Die Staatsanwaltschaft beim Berliner Landgericht I hat eine Untersuchung gegen die Leitung der „Deutschein“ (Deutsche Evangelische Familien-Gesellschaft) eingeleitet, da der damalige Vorstand liegt, daß der verantwortliche Leiter sich schwerer Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht haben. Diese Unregelmäßigkeiten beziehen sich auf:

Bilanzfälschungen, Kontourverbrechen, Urkunden- und Wechselgefälschungen.

Als besonders belastend gilt der ehemalige Generaldirektor der „Deutschein“, Wilhelm Joppel, und der ehemalige Reichsrat, Dr. Kaiser. In der Wohnung des Generaldirektors Joppel hat bereits eine Hausdurchsuchung stattgefunden, bei der die Staatsanwaltschaft wertvolles Material beschlagnahmt und beschlagnahmt hat. Der auf die Unregelmäßigkeiten zurückgeführte Schaden wird von unterrichteter Seite auf mehrere Millionen geschätzt.

Wegen eines Fahrrades

Einen Mord verübt und zum Tode verurteilt.

Unmittelbar nach der Tat lebte der Mörder in sein Zimmer im Hause des Majors Portella zurück. Hier wurde er sich der Öffentlichkeit seiner Tat bewußt. Er beschloß, seinen Mord in ein Verbrechen zu machen und jagte sich einen Namen durch den Mord. Monatelang lebte er zwischen Leben und Tod. Die Kräfte haben bei ihm abgenommen, und er ist im letzten Stadium des Verfalls. Am 1. August wurde er zum Tode verurteilt.

Im Laufe des Verfahrens bekannte er ganz einseitig seine Schuld. Die Lüge, daß er, der im Besitz eines Revolvers war, dazu, eine Frau durch einen Messerstich zu töten. Dieser Einwand konnte den Gerichtsbeamten nicht überzeugen. Er hat den Angeklagten die Aussagen der beiden Frauen, die sich in der Verhandlung befanden, die den Mord begangen haben, vorgetragen. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Der Staatsanwalt hat in seiner Anklageerhebung, daß der Schuld des Angeklagten die Beweise der Schuld der Angeklagten vorgetragen. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Motor-Rakete mit Fallschirm.



Der Raketenforscher Wilhelm Bels mit seiner neuen Rakete.

Die Rakete nach der Landung mit entfalteten Fallschirm. Der Raketenforscher Wilhelm Bels, ein Mitarbeiter von Opel, führte eine neue Erfindung, eine Motor-Rakete mit Fallschirm, vor. Die Rakete steigt bis zu einer Höhe, die durch den Motor bestimmt wird, öffnet dann die Spitze und entfaltet einen Fallschirm, der eine glatte Landung ermöglicht.

Al Capone ist latente.

Al Capone, der bekannte amerikanische Gangster, erschien vor Gericht in New York, um das Urteil in dem gegen ihn gerichteten Prozeß wegen Überbreitung der Prohibitionsgesetze entgegenzunehmen. In einer Anrede an den Gerichtshof führte er aus, daß er sich für immer von der Welt des Verbrechens, wie er sich ausdrückte, abziehen werde, wenn er aus dem Gefängnis herauskomme. Er wolle dann die Laufbahn eines ordentlichen Geschäftsmannes einschlagen, denn, so erklärte er, sein schicksaliger Stand ist, daß sein kleiner Sohn fern von einer Atmosphäre des Banditentums und in einer reinen Umwelt aufwuchs.

Ein Sohn bringt ein Flugzeug zum Absturz.

Bei einem eigenartigen Mißgeschick wurde vor einigen Tagen ein Flugzeug in der Nähe von Chicago in Danmarc getroffen. Der junge baltische Piloter Alfred Hansen, der sich auf dem Flug befand, wurde aufgefunden, als das Flugzeug, das sich in der Höhe von einigen Tausend über der Erde befand, plötzlich in einem hohen Zusammenstoß zerbrach. Das arme Tier wurde von dem Propeller durchschlägt und das Flugzeug stürzte ab. Glücklicherweise erlitt kein Fluggast beim Absturz eine Verletzung, und der Piloter kam mit dem Schrecken davon.



Wachsalb stecht du die Füße zur Badewanne heraus? Du weißt, daß der Arzt hat gesagt, ich soll mich bitten, meine Füße zu kriegen.

Räuberfraten um einen Mord

Der Mann der Modernität erstickt: „Die beste Frau der Welt“.

Selbst eine Einzelgängerin hat ein Mordopfer erbeutet, der vor dem Rigaer Kreisgericht verhandelt wurde. Die 34-jährige Frau Anna Thomas hat ihren gleichaltrigen Gatten Dominik S. erstickt, angeblich in Notwehr. Es ist dem Gericht nicht gelungen, den Tatbestand des Mordes im einzelnen aufzuklären. Hier ist vor allem die Frage zu erörtern, ob die Frau ein Opfer der Liebe des Dramas war. Einerseits läßt sich festhalten, daß die Angaben der Modernität, seine Frau ist nachgestellt, auf Wahrheit beruht, andererseits hat eine Reihe von Zeugen ausgesagt, daß die Thomas wiederholt erklärt habe, sie liebe seine Frau und werde ihn nie preisen. Auf jeden Fall ist in einem Punkt bei der Gerichtsverhandlung völlige Klarheit geschaffen. Zwischen der Modernität und ihrem Opfer haben intime Beziehungen bestanden, nur ein einziges maliges Weib ist seit dem Gegenteil überzeugt, daß die Modernität ein Opfer der Liebe war.

Der 54-jährige Herr Thomas ist von einem loyaleren Glauben an die Jugendlichkeit seiner Frau, daß die Modernität ein Opfer der Liebe war, und gerichtet worden. Zwar hat er wiederholt Dominik er beschloß, sich zu rächen.

Am 11. Juni 1930 kam er in das Haus Friedrichs zu einer Zeit, wo dieser nicht anwesend sein konnte. Die junge Frau Friedrichs sah ein Fenster und stieß. Erweckend sah sie heran und verließ sie ihren üblichen Pflichten im Gemäch. Die unglückliche Frau sah einige Stunden später verstorben in der Küche des Schmeizers.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Seite bei seiner Frau angetroffen, war ist es dabei immer wieder zu Konflikten zwischen den beiden Männern gekommen, auch wurde er, daß seine Frau von Seite gelassen worden war, aber nichts kam von dem Mord, daß seine Frau ein Opfer der Liebe war, die er nicht hätte verhindern können. Die große Konfession, zu der er vielleicht bereit wäre, ist die Theorie, daß Anna Thomas sich der Gewalt begeben mußte, um ihren Mann zu retten. Sie hat ihm nachdrücklich empfohlen, sich für die Liebe zu entscheiden, die sie ihm anbot. Er hat sich für die Liebe entschieden, und die Frau hat sich für die Liebe entschieden. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Außer interessiert war auch die Aussage der Frau, die sie mit dem Mann in einer Wohnung geteilt hatte. Das junge hübsche Mädchen kam nur Gutes über ihren Verlobten aus. Er war ein friedlicher und beliebter Mensch. Er habe einen sehr angenehmen Charakter. Er habe einen sehr angenehmen Charakter.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend. Die Aussagen der beiden Frauen sind sich widersprechend.

Turnier-Sport-Gaule

In Halle wird gefeiert!

25 Jahre Saalegau!

Festigung am Sonnabend, Gautau und Jubiläumsspiel Nord-Süd am Sonntag

Weitere Feiernachrichten: In Merseburg wird die Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten. - Aber im Gau selbst wird die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Merseburg, 1. August.

Vor dem „Anfloss“

Seit bereits am heutigen Sonnabend die neue Spielaktion recht verheißungsvoll zu sein, so verläuft sich die Festigung am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Spiele des heutigen Sonnabends: 1924. Merseburg - Wader Leipzig, Sportverein 1922 Großtauna gegen SC. Hartaua.

Nord gegen Süd!

Überholung des letzten Tages des Südens? Bei der großen Doppelprüfung am 3. Juli hat der bekanntlich acht Mannschaften gegen zwei Nordmannschaften spielen, genau das Hauptspiel in Halle.

Wacker Leipzig - VII.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Wacker Leipzig - VII. Die Mannschaft der Mannschaften haben wir bereits vorangetragen.

Die 99er Premiere gegen Rössen!

Marathon ist pfeifert geworden! Sportscheu Zuschauererwartung! Es wäre verfehlt, dem Spiele von vornherein jeglichen Reiz abzusprechen.

Angenehm und Spannung erwecktes Interesse auszufließen. Die 99er wollen unter allen Umständen dokumentieren, daß sie auch unter Verzichtleistung auf einige ihrer Reizen in der Lage sind ihre Mannschaffensfähigkeit auf neuen Terrain zu testen.

Die 99er wollen unter allen Umständen dokumentieren, daß sie auch unter Verzichtleistung auf einige ihrer Reizen in der Lage sind ihre Mannschaffensfähigkeit auf neuen Terrain zu testen.

Die 99er wollen unter allen Umständen dokumentieren, daß sie auch unter Verzichtleistung auf einige ihrer Reizen in der Lage sind ihre Mannschaffensfähigkeit auf neuen Terrain zu testen.

Die 99er wollen unter allen Umständen dokumentieren, daß sie auch unter Verzichtleistung auf einige ihrer Reizen in der Lage sind ihre Mannschaffensfähigkeit auf neuen Terrain zu testen.

Die 99er wollen unter allen Umständen dokumentieren, daß sie auch unter Verzichtleistung auf einige ihrer Reizen in der Lage sind ihre Mannschaffensfähigkeit auf neuen Terrain zu testen.

Die 99er wollen unter allen Umständen dokumentieren, daß sie auch unter Verzichtleistung auf einige ihrer Reizen in der Lage sind ihre Mannschaffensfähigkeit auf neuen Terrain zu testen.

Ein morgen noch „feiert“. Als Erfolg hierfür ist für kommenden Mittwoch ein Wochenendspiel gegen SC. Hartaua auf dem Brauereipark vereinbart, womit die weitere Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Immer noch gesucht... Die Gruppeleiter A der 1b-Klasse! Es ist heute fest, daß am Freitag Abend bei der 1b-Klasse die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Schweden und Neufundland... Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Zwei Tage Deutsche Meisterschaften... Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Leichtathleten in Berlin und Magdeburg... Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Schwimmer in Königsberg... Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

unbedingt Besondere nehmen wollen. Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Die Feiernachrichten: Maratonsportlerinnen am Sonntag 1899 - 1924, und die Feiernachrichten.

Industrie-Handel-Börse

Danat-Mehrheit bei der Industrie

Erweiterung der Reichsbürgschaft.
Die Darmstädter und Nationalbank wird bei der Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs ihre Schalter öffnen und alle Zahlungen unbeschränkt leisten. Durch eine Verständigung mit der Industrie ist, wie offiziell mitgeteilt wird, erreicht worden, daß diese die von der Bank und ihr nahestehenden Kreisen aufgenommenen Aktien, die ungenügend zur Verfügung gestellt werden, im Nennwert von 35 Millionen Reichsmark zum Kurse von 125 Prozent übernimmt. Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrage von rund 43 Millionen Reichsmark zugeführt. Die Anfallbürgschaft des Reiches für die alten und neuen Gläubigerforderungen besteht fort und wird auf alle Wechselverbindlichkeiten und Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden. Die Anstellung des Status der Bank hat ergeben, daß die notwendig gewordenen Abschreibungen durch die offenen und stillen Reserven voll gedeckt sind. Für später ist eine Verbreiterung der Kapitalbasis der Bank vorgesehen. Die Ausführung dieser Absicht wird geschehen, sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurteilung zulassen. Durch die Besprechungen mit der Reichsregierung und der Reichsbank ist die Gewißheit geschaffen, daß die Bank allen Anforderungen, die durch die volle Aufnahme des Zahlungsverkehrs an sie herangetragen werden, entsprechen vermag.

Reichsbeteiligung bei der Dresdener Bank

Nachdem es gelungen ist, die Wiederaufrichtung der Danat-Bank zu sichern, kann es nicht überraschen, daß man zwecks baldigster Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs alle Störungs Momente ausschaltet, die eine neue Verzögerung mit sich bringen könnten. So sind die Absichten zu verstehen, die auf eine **Interessennahme des Reiches an der Dresdener Bank** hinführen, falls es nicht gelingen sollte, ebenso wie bei der Danat-Bank auch für dieses Institut private Kapitalien zu interessieren. Da die Verhandlungen zwischen dem Reich, der Reichsbank und der Dresdener Bank noch nicht abgeschlossen sind, läßt sich noch nichts Endgültiges sagen. Immerhin darf registriert werden, daß man auch den Plan der Ausgabe von Vorzugsaktien erörtert hat, die vom Reich übernommen werden sollen. Es soll sich um 7prozente Vorzugsaktien handeln, die das bisherige Kapital der Dresdener Bank von 100 Millionen Reichsmark erheblich übersteigen sollen. Es wird ein Betrag bis zu **300 Millionen Reichsmark Vorzugsaktien** unverbindlich genannt, die zunächst nur mit 25 Prozent eingezahlt werden sollen. Bei einer Kapitalerhöhung um 300 Millionen Reichsmark Vorzugsaktien würde das Aktienkapital der Dresdener Bank beträchtlich über das Kapital der größten deutschen Bank, nämlich der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft (285 Millionen Reichsmark) hinausgehen. Die Eigenmittel der Dresdener Bank würden allerdings einschließlich der offenen Reserven mit 404 Millionen Reichsmark etwas unter den Eigenmitteln der DD-Bank mit 445 Millionen Reichsmark zurückbleiben.

Diskont 15 Prozent! Lombard von 15 auf 20 Prozent erhöht

Der Zentralausschuß der Reichsbank nahm in etwa 15stündiger Beratung von dem Beschluß des Reichsbankdirektoriums, den Reichsbankdiskont auf 15 (bisher 10) Prozent und den Lombard auf 20 (bisher 15) Prozent mit Wirkung ab 1. August zu erhöhen, Kenntnis. Die amtliche Begründung lautet wie folgt:
„Die Rücksicht auf die nachteilige Auswirkung solch hoher Zinssätze auf die ohnehin außerordentlich schwierige Lage der deutschen Wirtschaft, insbesondere auch der Landwirtschaft, hat die Reichsbank veranlaßt, solange als möglich an den zur Zeit geltenden Sätzen festzuhalten. Wenn die Reichsbank sich gleichwohl heute im Hinblick auf die aus Anlaß der bevorstehenden Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs zu erwartenden Ansprüche zur Vornahme der Erhöhung, und zwar gleich in dem erwähnten Ausmaße, entschlossen hat, so tut sie dies im Vertrauen darauf, daß der Übergang zum normalen Zahlungs- und Ubersweisungsverkehr dadurch erleichtert und sie

um so schneller instand gesetzt wird, zu erträglichen Zinssätzen zurückzukehren. Mit Rücksicht auf die Eilbedürftigkeit der Beschlußfassung konnten nur die in Berlin anwesenden und erreichbaren Mitglieder des Zentralausschusses zu der Beratung hinzugezogen werden.“

Hierzu hören wir ergänzend, daß in der Zentralausschlußsitzung von verschiedenen Mitgliedern, so namentlich von den Vertretern der Landwirtschaft, eine mögliche Diskonterhöhung verlangt worden ist. Die Reichsbank hielt jedoch die Erhöhung um 5 Prozent für erforderlich, um allen inlatatorischen Gefahren anläßlich der Wiederherstellung des vollen Zahlungsverkehrs zu begegnen und vor allen Dingen dazu beizutragen, daß die Ansprüche an die Reichsbank nach Möglichkeit ermäßigt werden.
Auch hat die Reichsbank in der Sitzung deutlich zum Ausdruck gebracht, daß sie alles daransetzt wird, die neue Krisendiskonterhöhung baldmöglichst wieder rückgängig zu machen.

50 Jahre Zuckerraffinerie Halle

Jubiläum im Konzern der Mitteldeutschen Rohzuckerfabriken.
Am 31. Juli sind 50 Jahre vergangen, seit die Zuckerraffinerie Halle gegründet wurde. Ein Konsortium erwarb sich nämlich am 1. August 1881 die Neuen Zuckerraffinerie Halle im Jahre 1880 die Fabrik, um sie zu neuem Leben zu erwecken. Im Laufe der Jahre brach sich die Erkenntnis Bahn, daß die Fabrik in ihrem alten Fabrikgebäude den modernen Ansprüchen nicht mehr genügen würde. Der neue Direktor, Dr. von Lippmann, nahm 1903 die Verlegung und Modernisierung des Betriebes vor und steigerte ihre Leistungsfähigkeit von 175.000 auf 1.500.000 Zt. Von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft war das Bestreben der mitteldeutschen Rohzuckerindustrie (im Jahre 1921), die Rohzuckerzeugung in eigener Regie zu regeln und selbst in den Verbrauch zu bringen. Der Führer dieser Bewegung, Oberamtmann Wentzel, Teutschenthal, die Zuckerraffinerie Halle für seine Pläne. Vom Betriebsjahr 1929/30 ab ging die Raffinerie in den Besitz des Konzerns Mitteldeutscher Rohzuckerfabriken über. 1925 schied Prof. Dr. von Lippmann nach 36jähriger Tätigkeit aus seinem Amt als technischer Direktor. Dr. Baumann, Rostock, übernahm die technische Leitung. Die kaufmännische Leitung hat Direktor Lamm inne, der am Tage des 50jährigen Jubiläums der Zuckerraffinerie sein 25jähriges Jubiläum als Vorstandsmitglied und kaufmännischer Leiter feiern kann.
Die zahlreichen, oft heftigen Erschütterungen an den deutschen und internationalen Zuckermärkten, wofür der vielfache Wechsel in der Steuergesetzgebung und nicht zum wenigsten die vorübergehend auftretenden Finanzkrisen beinträchtigt im Laufe der Zeiten zuweilen den Betrieb, der nicht immer lohnend aufrechterhalten werden konnte, durchschnitten. Jedoch erbrachten die abgelaufenen 50 Jahre eine gute, ja reichliche Verzinsung des Aktienkapitals. Von dem Augenblick an, als der Konzern der Mitteldeutschen Rohzuckerfabriken die Zuckerraffinerie Halle übernahm, hatte sie den in von den Konzernmitgliedern zu überweisenden Rohzucker gegen Leistung eines Verhältnisses auf weiße Ware zu verarbeiten, die durch die Vertriebsgesellschaft des Konzerns verkauft wird.
Der Aufsichtsrat der bei der Übernahme gewählt wurde, bestand aus den Herren: Oberamtmann Wentzel, Teutschenthal; Gutsbesitzer Ball, Großborsdorf; Konsul Jay, Leipzig; Bankdirektor Flakowski, Halle; Rittergutsbesitzer Mathe, Bitmitz; Dr. Otto, Löbtau; Dr. von Richter, Schütz; Dr. Beyer, Schöbitz; Prof. Dr. Warmhold, Berlin; Direktor Weinzig, Generaldirektor Leithold; Prof. Dr. von Lippmann; Bankdirektor Kayser, Halle. In dieser Form setzt sich auch noch heute der Aufsichtsrat zusammen.

Betriebserschwerfungen in der Automobilindustrie.
Die Finanzkrise brachte in den letzten Wochen eine besonders starke Absatzstockung in der Automobilindustrie. Die Betriebsführung ist durch die Notverordnung über den Geldverkehr ziemlich

erschwert. Um eine anfallende Vorrats- und Lagererschließung zu vermeiden, werden die Opel-Werke in Rüsselsheim in ihrem Betrieb vordergehend von 29. Juli bis 4. August stillgelegt. Man bemüht dabei gleichzeitig die Möglichkeit, die in der Produktion betroffene Arbeiterschaft in Urlaub zu schicken. Die Adler-AG glaubt, mit einer Stilllegung von wenigen Tagen auszukommen, da augenblicklich nur der Inlandabsatz vollkommen stockt, dagegen aber das Exportgeschäft von der Sonderkrise in Deutschland außerordentlich wenig betroffen werde. Man hofft sogar, in einiger Zeit allein durch den Export die Produktion auf augenblicklicher Basis halten zu können. — Die Adler-Werke vormals Heinrich Kleyer AG in Frankfurt a. M. haben bereits seit einigen Wochen die 40-Stunden-Woche eingeführt. Wie der DHD, hört, ist aus dem gleichen Grunde wie bei Opel in Aussicht genommen, ab 6. August nur 32 Stunden in der Woche arbeiten zu lassen. Der augenblickliche Absatz beträgt nur und 50 Prozent gegenüber dem der gleichen Vorjahreszeit, also etwa 500 Wagen im Monat. Man will durch die weitere Einschränkung der wöchentlichen Arbeitszeit einen noch größeren Abbau der Hausproduktion ermöglichen, da schon gegenüber der Hausproduktion im Frühjahr 1931 über 1000 Arbeiter zur Entlassung kamen.

Erleichterungen für die Erntebewegung

Verwaltungsangewand für Inlandweizen 97 Prozent.
Der Verwaltungsangewand für Inlandweizen ist für das Erntejahr 1931/32 auf 97 Prozent festgesetzt worden. Da den Mühlen die Versorgung mit Auslandweizen nicht möglich ist, solange der Export und Reimport noch nicht funktioniert, tritt der erhöhte Verwaltungsangewand erst am 15. August in Kraft für die Zeit vom 1. bis 15. August gilt ein Verwaltungsangewand von 60 Prozent.
Die sonstigen Pläne der Reichsregierung für eine weitere Erleichterung der Erntebewegung bzw. -verwertung sind auch der Verwirklichung nahe. Das Exportverbot für Weizen und Roggen wird, wie irgend möglich geöffnet werden. Da für den Verwaltungsangewand gebotene Datum des 15. August bietet hinsichtlich des spätesten Zeitpunktes einen gewissen Anhalt. Augenblicklich ist nur noch die Höhe der Zollzahlung bei dem Reimport fraglich. Um einerseits die Finanzierung der Exportrisiko zu erleichtern, andererseits aber einen Druck auf den Inlandmarkt zu vermeiden, soll innerhalb der ersten Monate des Erntejahres nur die Verwertung einer gewissen Quote der in dieser Zeit ertreten Exportrisiko zugelassen werden. Das Lagerungsgesetz, das die Getreidelombardierung erleichtern soll, wird wie verläutet — nicht durch Verordnung in Kraft gesetzt werden; es ist vielmehr mit einer Zwischenlösung zu rechnen. Getreidestandards werden dagegen auf Grund der im Handelsklassengesetz gegebenen Ermächtigung baldigst festgelegt werden.

Börsen, Devisen, Märkte

Amfliche Devisenkurse.
(in Reichsmark)

Ohne Gewähr.	31.7.	30.7.	Ohne Gewähr.	31.7.	30.7.
Buenos-Aires	1.815	1.824	Jugosl. 100 D.	7.688	7.652
Brasil 1.000	2.08	2.08	Frankr. 100 K.	112,93	112,95
Konst. 1.000 Pfd.	—	—	Litauk. 100 K.	18,80	18,80
Lond. 1 Pfd. St.	20,45	20,45	Chilo 100 K.	112,93	112,97
Newyork 1 Doll.	4,399	4,399	Paris 100 Fr.	18,80	18,80
Amst. 100 Gld.	2,292	2,292	Schw. 100 Kr.	2,083	2,083
Amst. 100 Gld.	162,68	162,68	Schw. 100 Kr.	112,93	112,93
Amst. 100 Gld.	8,76	8,76	Stockh. 100 Kr.	112,93	112,93
Briss. 100 Belg.	21,07	21,07	Verfa. 100 F.	72,43	72,43
Helv. 100 S. W.	10,283	10,283	Wien 100 Schill.	59,14	59,14
Italien 100 Lire	22,97	22,97			

Berliner Produktenbörse.

(Für 100 kg)	31.7.	(Für 100 kg)	31.7.
Weizen, märk.	198,0-200,0	Kl. Speiseerbsen	—
Roggen, märk.	148-147	Puttererbsen	19,00-21,00
Hafergerste	—	Felschbohnen	—
Industrie- und Futtergerste	—	Ackerbohnen	—
Neue Wintergerste	137-147	Blau Lupinen	—
Malz lok. Beil.	147-153	Grüne Lupinen	—
(Für 100 kg)		Sarradella, alte	—
Weizenmehl	22,00-23,00	Sarradella, neue	—
Roggenmehl	22,00-23,75	Rapskuchen	13,00-13,50
Weizenkleie	11,25-12,00	Ferkelschmalz	17,40-17,60
Roggenkleie	10,75-11,50	Schmalz	12,00-12,50
Raps, 1000 kg	—	—	—
Leinöl, 1000 kg	—	Kartoffelroben	—
Wettstein	28,00-31,00	Wettstein	—

Berliner Produktenbericht vom 31. Juli.

Das Geschäft am Produktmarkt gestaltete sich angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage und infolge des schließenden Mehlabsatzes außerordentlich ruhig. Das erständige Inlandangebot von Brotgetreide ist keineswegs dringlich; Weizen ist aber stärker angeboten als Roggen. Bei geringen Timssätzen lauteten die Gebote wieder etwa 2 RM. niedriger als gestern, wobei in der Hauptsache kurzfristige Ware für den laufenden Bedarf aufgenommen wird. Der Mehlabsatz ist auf die dringendsten Bedarfsfälle beschränkt; die Mühlen waren vereinzelt zu Preiskonzessionen bereit. Die Situation am Hafermarkt hat kaum eine Änderung erfahren. Bei ausreichendem Angebot und stetigen Forderungen ist das Geschäft sehr ruhig geworden. Gerste unveränderte Marktlage.

Hallische Produktbörse vom 1. August.

(Mitgeltel von der Firma Friedrich Lehmann, Merseburg.)

(Für 100 kg)	Neue Ernte	(Für 100 kg)	Neue Ernte
Weizen 75 kg/hl	218-214	Speiseerbsen	—
Roggen 75 kg/hl	138-142	Puttererbsen	—
Futtergerste	140-152	Wettstein	—
Hafer	164-167	Malz (lokal)	11,25-11,75
Malz	—	Roggenkleie	11,0-12,00
		Ferkelschmalz	17,40-17,60
		Ferkelschmalz	17,40-17,60

Tendenz: Brotgetreide bei reichlichem Angebot schwächer.

Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)

31.7.	30.7.	
Elektrolytkupfer (100 kg)	76,50	76,75
Uvalinbutterbrot (fr. V.)	—	—
Rennet-Plattensilber	174,00	174,00
do. I. Wale u. Dichtbart, 99%	174,00	174,00
Rennetöl, 96-99%	230,00-232,00	230,00-232,00
Antimon-Regulus	51,00-52,00	51,00-52,00
Silb. I. Barre, ca. 900 fein (1 kg)	38,75-40,75	38,25-40,25

Berliner Schlachtviehmarkt vom 31. Juli.

Auftrieb: 2442 Rinder (darunter 633 Ochsen, 721 Bullen, 1058/90 Kühe und Ferkeln), 116 Anlaufkälber, 150/10 Kälber (45 Anlaufkälber), 9670/976 Schafe, 7798 Schweine. Zum Schlachtbrot direkt zugeführt seit dem letzten Viehmarkt: 988 Stück.

Heute	Hier	Heute	Hier	Heute	Hier
Ochsen	1 48-48	Kühe	3 19-22	Schafe	3 40-44
do.	2 42-46	do.	4 15-18	do.	4 42-47
do.	3 37-40	do.	5 13-15	do.	5 37-38
do.	4 34-37	do.	6 12-13	do.	6 35-36
do.	5 31-33	do.	7 11-12	do.	7 33-34
do.	6 28-30	do.	8 10-11	do.	8 31-32
do.	7 25-27	do.	9 9-10	do.	9 29-30
do.	8 22-24	do.	10 8-9	do.	10 27-28
do.	9 19-21	do.	11 7-8	do.	11 25-26
do.	10 16-18	do.	12 6-7	do.	12 23-24
do.	11 13-15	do.	13 5-6	do.	13 21-22
do.	12 10-12	do.	14 4-5	do.	14 19-20
do.	13 7-9	do.	15 3-4	do.	15 17-18
do.	14 4-6	do.	16 2-3	do.	16 15-16
do.	15 1-3	do.	17 1-2	do.	17 13-14
do.	16 0-1	do.	18 0-1	do.	18 11-12
do.	17 0-1	do.	19 0-1	do.	19 9-10
do.	18 0-1	do.	20 0-1	do.	20 7-8
do.	19 0-1	do.	21 0-1	do.	21 5-6
do.	20 0-1	do.	22 0-1	do.	22 3-4
do.	21 0-1	do.	23 0-1	do.	23 1-2
do.	22 0-1	do.	24 0-1	do.	24 0-1

Geschäftslage: Bei Rindern ruhig, bleibt überstand; bei Kälbern langsam; bei Schafen ziemlich glatt, gute Lämmer gesucht; bei Schweinen lebhaft.

Zuers Henko hinein!

Hartes Leitungs- und Brunnenwasser eignet sich nicht zum Waschen, deshalb nahmen unsere Großmütter das schöne Geschenk des Himmels - weiches Regenwasser!



Heutzutage ersetzt Henko, Henkel's Bleichsoda, das Regenwasser. Einige Handvoll Henko vor Bereitung der Waschlauge im Waschkessel verrührt, geben das schönste und zum Waschen vorzüglich geeignete weiche Wasser.

zum Weichmachen des Wassers zum Einweichen der Wäsche!
Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

Wieses Restaurant
und Festfale
Morgen, Sonntag:

Militär-Konzert
(Walzer- und Operettenabend)
ausgef. v. Steuer-Direktor (Halle)
Nach dem Konzert:
Satz im kleinen Saal
Gitarre 40 Pf. - Barockkauf 30 Pf.

Nachmittags das beliebte Pongreiten
Es ladet ein D. Wiete.

Achtung! Zscherben Achtung!
Sonntag, d. 2. Aug., von 7 Uhr abds. ab
Großer Stimmungsball
Erfolgreiche Musik, neueste Schauer!
Der Bier Die Fiedeln 4

Bahnhof Niederbeuna
Morgen von nachmittag 4 Uhr an
Unterhaltungs- und Tanzmusik im Freien
Flotte Musik! Sang frei!

Wohin nächsten Sonntag?
Nach dem schönen Eckartsberg
mit der herrlichen Eckartsburg

Rastenberg
(Schlingent), Kreis Weimar, herrlicher Wald,
schönes Wald-Schwimmbad (5000 qm).
Besucht. Gemütliche Kurort-Verhältnisse
durch die Städtische Kurverwaltung.

Zentralverband Deutsch. Kriegsbeschädigter
und Kriegerhinterbliebener e. V.
Ortsgruppe Bad Dürrenberg.

Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene
von Bad Dürrenberg und Umgegend
die heutige Zeit erfordert den Zusammenfluß
aller Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen.
Darum bitten wir Euch, treten ein
in die Ortsgruppe Bad Dürrenberg des Zentral-
verbandes Deutscher Kriegsbeschädigten und
Kriegerhinterbliebenen (Sig. Berlin). Der
Zentralverband ist völlig neutral.
Nächste Monatsversammlung am 3. Juni 1931
in der alten Vorhöf. Schule, Der Vorstand.

Durch Qualität zum Ziel
In unseren
Ausstellungs- und Verkaufsräumen
Parterre und 1. Etage zeigen wir
Neueste Modelle
in

Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Einzelmöbel
Reformbettstellen Auflagen
Chaiselongues
Anerkannt preiswert
Lieferung frei Haus.
Auf Wunsch Zahlungsvereinbarung.
Bei Kasse Höchstbargab!
Möbelhaus
ARTMANN
Bitterfeld
Merseburg, Domstr. 7

Aquarium Merseburg
Gegr. 1913.
Keine Ladenpreise

E. Lowitzsch
Brauhausstrasse 9
70 Zement-Schalenbecken - 100 Arten Fischzucht
- Viele Sorten Wasserflanzen
- Befähigt, gern gefaltete Kinder nur m. Gewähr!

Musikhaus
Alfred Becher
Schmale Straße 2
Alte und vorzüglichste
Musikinstrumente, Saiten und Bestandteilen
Radio m. Netzanschluß - Reparaturen

Legen sie ihr Geld in Möbeln an
Möbel-Harnisch
Merseburg Oelgrube 1
bietet gute Möbel bei billigen Preisen



Sämtl. Einzelmöbel preiswert
Küchen von Mk. 86.- bis 450.-
Schlafzimmer von Mk. 450.- bis 1100.-
Speisezimmer von Mk. 450.- bis 1075.-
Sofas in Plüsch und Gobelin von Mk. 85.- bis 300.-
Lieferung frei innerhalb Deutschlands.

Gebirgs- und Luftkurort,
Idyllische Sommerfrische,
Modernes Schwimmbad
Leutenberg i. Th.
Angen. Aufenthalt. Prospekte durch d. Kurverwaltung u. d. Reisebüro dieser Zeitung

Für den Schulanfang
bieten wir unsere sehr reichlichen Bestände in schönen
Kinderkleidern u. Knabenanzügen
zu bedeutend ermäßigten Preisen an.
In größter Auswahl und sehr billig:
Mädchen- u. Knabenwäse, Schürzen, Strümpfe, Hüte usw.
Alleinverkauf der echten Biele-Artikel
zu festgesetzten Originalpreisen
DOBKOWITZ

Unterrichtsbeginn
in der köbl. Berufsschule, Hofmarkt 8
Der Unterricht in der hiesigen Berufs-
schule, Hofmarkt 8, beginnt für die
Schuljahre
erst am Mittwoch dem 12. August, 7.50 Uhr.
Der dadurch ausfallende Unterricht wird An-
fang Oktober nachgeholt werden.
Merseburg, den 31. Juli 1931.
Vl. B. 65/31. Der Magistrat.

Wohne Burgstraße 9
Eingang Kleber Keller.
H. Haack
Hebammschwester

Zum schuldenfreien Besitz!
3/4ige Kreditsanordnungen zur Abtötung
hochverzinslicher Hypotheken, für Steuer-
bauten und Einbauten durch Bau- und
Einbautenarbeiten.
Deutsche Heimath, G. m. b. H.
Bebelstr. 8, unter den Linden 28.
Bevollmächtigt: Carl Rehmann, Bau-
inspektor, Merseburg, Eichenstraße 24.

Absatz-Ferkel
der berühmten weißhäutigen u.
hannov. Rassen, langgestreckt
u. breitaufbauend, die besten zur
Zucht u. Mast. Liefere hieron jeden Posten
reife am Montag, so folgt freiblebend. Preisen:
6-8 msk., 5-7 msk., 8-10 msk., 7-10 msk.
10-12 u. 10-14, 12-15 u. 14-18 u.
Größere nach Gewicht billiger. Garantie f. gute
Ferkel, sowie f. gesunde Zukunft nach 8 Tage
nach Empfang. Versand. Wie bedarft gegen
Nachn. franco zurück. Wahlstation angeben.
S. Sander, Ferkelzucht, Elmke 4, Post Rammig 133.

Die neue
Polizei-
verordnung
über das
Schlachten und den
Betrieb von Fleischereien
vom 15. Januar 1931 hält vorrätig
Buchdruckerei
Th. Rößner
Kl. Ritterstraße 3

Der geehrten Einwohnerschaft von
Merseburg und Umgegend zur gebl.
Kenntnis, daß ich die Gastwirtschaft
„Zur
grünen Linde“
meines verstorbenen Mannes in un-
veränderter Weise weiterführe.
Ich bitte, das uns bisher freund-
lich entgegengebrachte Vertrauen
auch fernerhin bewahren zu wollen
und zeichne
hochachtungsvoll
Frau Wwe. Erna Planert

Lauf-Verordnung Buchführungspflicht für
Handwerker, Kleinverleger und Landwirte!
Büchererwerb übernimmt Einrichtung und
Führung der Bücher, Einbindung aller Steuer-
nachweise gegen mäßiges Honorar. Aufträgen
unter 250 an die Geschäftsstelle d. Bf.

Gebr. Scheibe
Schmale Straße 25 / Tel. 2035
Sarglager
Särge in Kiefer,
Eiche, in allen
Preislagen.
Geschäftsstelle des
Feuerbestattungs-
/ Vereins E. V. /
Überführungen von
und nach auswärt.

Schon 1 von
diesem 8
hat manches
Schmerzens-
weggebracht
Hüfterschmerzen, Gelenks- und Muskelschmerzen, Rheuma, Gicht, Migräne, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgie, etc.
Schmerzmittel sind oft schädlich und teuer.
Das ist die Ursache, weshalb so viele Menschen an diesen Schmerzen leiden.
Das ist die Ursache, weshalb so viele Menschen an diesen Schmerzen leiden.
Das ist die Ursache, weshalb so viele Menschen an diesen Schmerzen leiden.

Wäschemangel
bei kleiner Kapital-
anlage. Beste Rent-
verzinsung u. Lohnd-
auszahlung. An-
zahlungsweg.
Umkaufen - Schöp-
ferische Käufe. Ge-
legenheits-Käufe.
Lösen gratis.
Deutschlands bestmög-
lichste Maschinen
Ernst Henschel &
Sigmund Chemnitz
(361)

Naumburg
Annahmestellen f. In-
teresse, Studien-
Setzungsbestellungen,
Bescherben u. m. bei:
Krebs, Papierhandl.,
Eindering 30, Fern-
ruf 50.
Seibel, Blumenthalstr. 4
Kunze, Wiesenstraße 20
Klitz, Salfische Str. 32
Rahn, Salfische Str. 9
Einzelnverkauf:
Krebs, Papierhandl.,
Eindering 30, Fern-
ruf 50.

Schützenfest Merseburg
Schützenhaus
Sonntag, den 2. August, 14 Uhr
Festzug, ansl. Garten-Konzert
19 Uhr: Ball

Brikett
für Hausbrand und Industrie
Generalvertrieb
für Merseburg und Umgegend
Michel-Brikett-
Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Nulandstr., am Güterbahnhof
Fernruf 2598.

Dankagung.
Furchtbare Schmerzen
Ich leide seit etlichen Jahren, so daß ich fast immer das Bett
hüten mußte. Auch bin ich monatelang im Sanatorium und fast
ein ganzes Jahr im Krankenhaus deshalb gewesen; immer ohne
Erfolg. Durch Zufall hörte ich von Herrn Sabinien Kräuter-
Pulver und ließ mir es in meiner Steingartenwohnung, Stieg
der 3. Schachtel merkte ich eine beabende Besserung und konnte
schon nach dem Tag aufstehen das Bett verlassen. Unendlich
bin ich bei der 6. Schachtel und geht schon wieder alleine 1 bis
2 Stunden, ohne unterwegs zu ruhen, spazieren. Ich möchte mir
dieses Indische Kräuter-Pulver ein paar Jahre früher, dann wären
mir viele Schmerzen und Kummer erspart geblieben. Ich werde
dieses Pulver weitergeben und hoffe bestimmt auf eine noch längere
Besserung, trotzdem ich das 65. Jahr überdritten habe. Ich bin
sehr bereit, jedermann über diese meine Vor unendlich Auskunft zu
geben und werde es in meinem Bekanntheitskreis bestens empfehlen.
Indem ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche, verbleibe ich mit
aller Hochachtung Ihr Frau a. W. v. Weidemann i. R., Leipzig N 22,
Braunmühlstr. 20, 11, am 20. Februar 1931.
Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 10 verschiedenen meist
indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen.
Dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten
des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal ent-
hält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der
Atemwege, des Lungenorgans und der Ver-
dauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus,
Vorher Adernverkalkung, rheumatis. Kopf- und Rücken-
schmerzen, Blutungsstörungen, Schachtel 3-M. Vorzist schon
in vielen Apotheken, bestimmt in den Apotheken in Merseburg.

Möbel in guten Qualitäten
zu niedrigsten Preisen
Kompl. Zimmer-Einrichtungen
Hugo Schmieder
Tischlermeister - Markt 12

Brief-Protokolle
zum
Preisfast
zu veröffentlichen
Buchdruckerei Th. Rößner
Kl. Ritterstraße 3
Journaleure f. gerichtet.

Privat-Fahrschule
Steinstr. 13
Ruf: Merseburg 2604
Erste und älteste am Platze

Solinger Stadtwaren-Spezialgeschäft
Spezialvertrieb für
Keller und Scheren
aller Art
Carl Baum
Kleine
Ritterstr. 14,
Delgrade 17.

Größere Anzeigen
mölle man uns an dem der Anzeige vorber-
gehenden Tage zukommen lassen.

Kaffee-Vertreter
Allgemein. Hamb. Kaffee-Großh. u. Röster.
Inhalt alle Sorten d. Kaffees bezug. gr. Beiräte
Preis- u. Verhältnisse. d. professionen. Ver-
kauf ihrer bewährt. preisw. Kaffees, feinst,
Schrift. Samen. mögl. in Eicht. u. Ref. unt.
H. A. 8623 bef. Rudolf Hoffe, Hamburg 36.

Dauer-Griffenz
Seriöse Überprüfung verleiht Zuverlässig-
an Dome o. Ehepaar mit tabel. Vergangenen
u. eig. Wohnna. RM. 400 erforderlich, Gef.
Zuführten u. 5050 an die Geschäftsstelle d. Bf.

Von einer der ältesten deutschen Feuer-
versicherungs-Gesellschaften, die auch die
Hafpflicht, Unfall, Feuer- und Glas-
versicherung betreibt, wird
Haupt-Vertreter
geleitet. Herren mit guten Beziehungen
zu Handel und Gewerbe, die sich erlaub-
en am den Ansuchen des Gesellschaftes be-
mühen wollen, werden Offerten ein unter
A. E. 9722 an die Geschäftsstelle d. Bf.

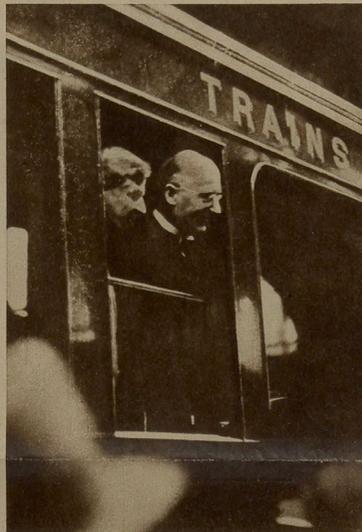
Einmalige Gelegenheit!
Zu ganz besonders vorteilhaft
Preisen geben wir ab:
3/16 Samonag-Limon, in Differenz,
und Zentralisierung
4/16 Opel-Einoline
4/20 Opel-Cabriolet, Mod. 1929
4/20 Opel-Cabriolet, neuwertig
4/20 Mercedes-Benz, Silberrot,
0/25 Daimler-Benz, 4 H.P., mit neu
6/50 Opel-Cabriolet, 4 H.P., 4 Türen,
Schwarz
8/25 Ford-Cabriolet, neuwertig, Modell
verid. 6 H.P. Einoline u. Limb.
bis. Lieferungen, 1/2-1 1/2 t.
Automobilhaus Walter Jeroß
Leipzig C. 1, Döner Weg 18
Tel. 71001 Tel. 71001

Gute Geldanlage für
Möbelinteressenten!
Spezialkassenscheine werden in Zahlung genommen
Bil.-Ang. u. Möbelfestwert RM. 230 u. d. Zug.

Neura
Das
Gesundheits-
Tischwasser
aus dem nach-österreichischen Quellen des
Heilbades Teus-Rappitz bei Salsmann
in der Nähe von Wien (Österreich) gewonnen
und durch die chemische Analyse als
reines Natriumchlorid (Kochsalz) festgestellt.
Für die
Natürlicher
Mineralbrunnen
Alleinvertrieb:
Stadtbrauerei F. Oetler
Weißenfels. • Telefon 25

Mitteldeutsche Industrierte Zeitung

Beilage zum Merseburger Korrespondent



TAGESBILDER



Augenblicksbilder von der Ministerreise nach London. Links: Ministerpräsident Rabal und Reichskanzler Dr. Brüning gemeinsam am Fenster des Zuges nach London. Rechts: Rabal verabschiedet sich von seinen Freunden



Bring wird Schauspieler. Bring Sigvard von Schweden, der zweite Sohn des Kronprinzen Gustaf Adolf von Schweden schlägt mit Einwilligung seiner Eltern jetzt die Schauspielerlaufbahn ein. Er ist bereits an das Dramatische Theater in Stockholm engagiert, um dort als Schauspieler und Regisseur tätig zu sein (S.B.D. 462 Häuser → eingedäschert.

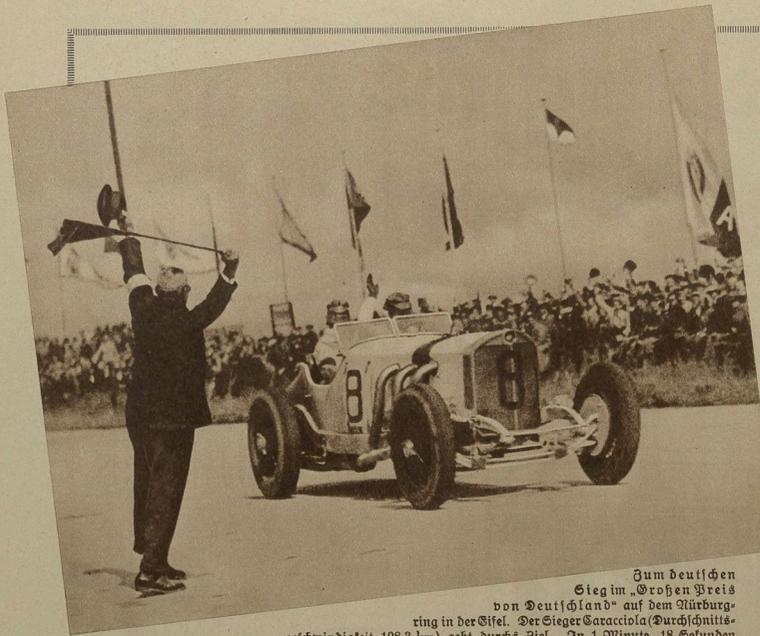
Mailands neuer Hauptbahnhof, eine der großzügigsten Bahnhofsanlagen der Welt, ist dem Verkehr übergeben worden. — Blick in die großartige Schalterhalle

Eine neue Erfindung. Eis aus Gas. Ohne Wasser-Verwendung nur aus Kohlenstoffgas kann man jetzt Eis beziehungsweise Schnee herstellen. Während natürlicher Schnee schmilzt, verfliegt der künstliche, ohne Rückstand zu hinterlassen. Unser Bild zeigt die Verwendung des künstlichen Eises zur Speiseeis-Bereitung (Presse-Photo

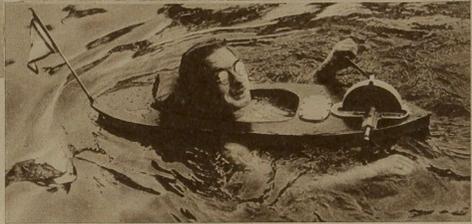


In der tschechoslowakischen Gemeinde Bajer bei Reßmarz brach ein Brand aus, der 462 Häuser einscherte, darunter sämtliche öffentlichen Gebäude. 3400 Bewohner wurden obdachlos. Der Brand hat 6 Menschenleben gefordert, 18 Schwerverletzte mußten den Krankenhäusern zugeführt werden





Zum deutschen Sieg im „Großen Preis von Deutschland“ auf dem Nürburgring in der Eifel. Der Sieger Saracola (Durchschnittsgeschwindigkeit 108,3 km) geht durchs Ziel. In 1 Minute, 18 Sekunden Abstand folgte Ghiron, Frankreich. Aber 100000 Zuschauer sahen diesen spannenden Kampf S. B. D.



Der Weltentummler, das kleinste Schraubenboot der Welt, wurde kürzlich von seinem Erfinder vorgeführt. Er erreichte mit dem acht Pfund schweren Aluminiumboot eine Geschwindigkeit von acht Stunden-Kilometern S. B. D.



F. Krempel, Hannover, der Sieger im Schnellfeuerwettbewerb beim 33. Mitteldeutschen Bundesfestspielen in Berlin. Man beachte den eigenartig gebauten Kolben des Gewehres Sennede

Kein Unglücksfall, sondern eine Rettungsübung. Bei einem Schwimmfest, das ein Jugend-Ruderverein abhielt, wurde die Aufgabe gestellt, ein Kind zu retten, das ins Wasser gefallen ist und dessen Mutter den Kinderwagen als Rettung für das Kind ins Wasser wirft und dabei selbst hineinfällt. Mutter und Kind wurden von den Jungmannschaften „glücklich gerettet“ S. B. D.

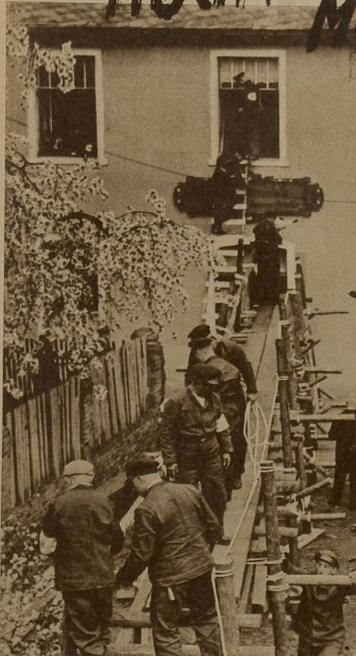


Jugendtreffen des Deutschen Turnerbundes in Salzburg. Unter dem Leitwort: „Das ganze Deutschland soll es sein!“ hat der Deutsche Turnerbund annähernd 10000 Jungen und Mädchen zum 2. Jugendtreffen nach Salzburg gerufen. Unter Bild zeigt die Turnerinnen beim Marsch durch die Stadt, im Hintergrund die Hohe Salzburg S. B. D.

Eine Leiter, die nur 370 Gramm wiegt und doch 10 Zentner trägt. Auf der in London eröffneten Ausstellung der Heimischen Industrie wird als eine besondere Sehenswürdigkeit eine Aluminiumleiter gezeigt, die, obwohl sie nur 370 Gramm wiegt, bis zu zehn Zentner Last tragen kann S. B. D.



HOCHWASSER — Menschenleben in Gefahr



Notthelfer bauen zur Rettung gefährdeter Menschenleben an das erste Stockwerk eines Hauses heran einen befehlsmäßigen Steg

„Ein verheerendes Anweer, wie es seit Menschengedenken nicht zu vergleichen war, hat weite Strecken unserer Nachbarprovinz heimgesucht. Angeheure Wassermassen schossen in den gelirigen Spätabendstunden vom Himmel hernieder und ließen Flüssen und Bäche — vornehmlich dort, wo sie ein stärkeres Gefälle haben — zu reißenden Strömen anschwellen, die über ihre Ufer traten, feinerne Straßen durch den ungeheuren Wasserdruck fortwälzten, Brücken zerbrachen, Häuser unter-spülten und zum Einsturz brachten, Hab und Gut der Bevölkerung wegschwemmen und vernichteten und Menschen und Tiere an besonders gefährdeten Stellen in den Strudel mit sich rissen; neben ungezählten Verletzten ist auch eine Reihe von Menschenleben zu beklagen.“



Befestigen einer von Mitgliedern der Technischen Nothilfe erbauten Aberschießbrücke

Mitgefühl, ja Entsetzen beschleichen uns, wenn wir — nur allzuoft — solche Meldungen in den Zeitungen lesen. Einen Augenblick halten wir inne, werden nachdenklich, danken in unserem Sgoisimus unserem Schöpfer, daß wir selbst von einem derartigen Unglück verschont geblieben sind und vergessen gern, uns ein Beispiel zu nehmen an jenen Braven, die gerade in solchen Fällen katastrophaler Naturereignisse kein anderes Gebot kennen, als ihren Mitmenschen mit der Tat beizuspringen in der Not, Hilfe und Rettung zu bringen — und sei es unter Einsatz des eigenen Lebens; an jenen Männern, die sich wohlorganisiert in ständiger Bereitschaft halten für diesen freiwillig übernommenen „Dienst am Nächsten“, die manchen Sonntag und viele Wochentage opfern, um unter sachkundiger Führung regelmäßige Abungen zu veranstalten im Brücken-, Fahren- und Stegebau, in der Reichverteidigung, im Hochwasserdienst, in der Bekämpfung von Wald-, Heide- und Moorbränden, im Eisprengdienst und von sonstigen elementaren Ereignissen. — Vor nicht langer Zeit fanden am Rhein solche von der Technischen Nothilfe vorbereiteten und durchgeführt Abungen großen Stills in jenen Gegenden statt, die schon



Aufräumungsarbeiten und Anlegen von Notstegen nach einer Überschwemmungskatastrophe, bei der gegen 3000 Mitglieder der Technischen Nothilfe eingesetzt waren



Ein von Nothelfern übungsweise erbauter Staudamm soll im Ernstfall das Eindringen des Wassers in die Wohnhäuser verhindern



Eine an die Transportfahrzeuge der Technischen Nothilfe anhängbare Hochpumpvorrichtung ermöglicht in Katastrophengebieten rasche Verpflegung der Nothelfer und der obdachlos gewordenen Bevölkerung

oft besonders schwere Hochwassergefahren zu überstehen hatten. Nicht weniger als 100 Millionen Mark betrug — um nur ein Beispiel zu nennen — die materiellen Schäden des letzten großen Hochwassers 1925/26 im preussischen Anteil des Rheingebietes; in 28000 Häuser, 30000 Keller und 25000 Gewerbebetriebe drang damals die Flut, über 13500 Wohnungen mußten geräumt werden, 74000 Hektar Land waren überschwemmt. — Mehr als Worte machen diese Zahlen deutlich, daß Deutschlands schönster Strom sich nicht immer nur von seiner romantischen Seite zeigt, daß er — und daran mögen vor allem jene Glücklichen denken, denen in diesen sommerlichen Tagen ein gütiges Schicksal eine Fahrt auf dem Vater Rhein vorbei an idyllisch gelegenen Orten, an rebenbestandenen Hängen, an Denkmälern und lagenumwobenen Burgen beschert — seinen Anwohnern auch zuweilen schwerste Sorgen bereiten und größte Gefahren mit sich bringen kann.



